



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

35. Jahrgang - September 2014

Poste italiane s.p.a.
Versand im Postabrechnungssystem DC Bozen
Tassa pagata - taxo postato



Vom Gemeindeausschuss	3
Beitragsvergabe des Bildungsausschu 2013	5
Mitarbeiter des MMS besuchen Aguntum	6
Geburtstage, Geburten, Trauungen, Todesfälle ...	7
Viehversteigerungen, Flohmarkt	7
In dritter Generation im Gemeindedienst	7
Jetzt um das regionale Familiengeld ansuchen ..	8
Vom Bauamt	8
Temperaturen und Niederschläge	9
Sommerkindergarten	10
Infomobilität	11
„Wenn das Weizenkorn reiche Frucht bringt“ ..	12
Firmvorbereitung als Glaubensbegleitung	13
Ehejubiläen 2014	14
Erstkommunion in Onach	15
Wenn nicht nur Kirchtag gefeiert wird!	16
Prozession in Onach	17
Kinder-Flohmarkt des KFS	17
Freilichttheater auf dem Schulplatz	18
KVW – Sommerausflug	19
Die Ferien sind vorüber!	19
KVW Seniorenklub	20
Bergmesse am Ellener Kreuz	21
Ihr Herbst mit der VHS!	22
Meereswellen und Schmetterlinge tanzen	23
Grill- und Spielplatz am Rossbichl	23
Im Gespräch	24
Sommerfest der Bauernjugend	26
Musiksplitter	27
Raiffeisen informiert	30
Unterstützung für den ASV St. Lorenzen	30
Bergmesse in der Kaser	31
Einsätze der Feuerwehren	33
Hüttenlager der AVS-Jugend	35
INSO	36
„Menschlich, politisch und sportlich“	39
44. Ernteschießen	39
FC Südtirol Camp in St. Lorenzen	40
Beachvolleyball	40
Erlebnisbericht vom Berglauf	41
Laurentius Trophy 2014 und Südtirolcup	42
Bobbycar Rennen in Haidenberg	44
Telmi – Telefonbuch Pustertal – Gadertal	45
Montila Dorfmeisterschaft 2014	46
Erfolgreiche Schülerauswahl in Osttirol	46
Ö-Westliga 2014	47
Judo-Summer-Camp 2014	47
Sektion Judo startet in die Herbstsaison	47
Überaus erfolgreiches Südtirol-Cup Rennen ...	48
Veranstaltungen	48
Kleinanzeiger	49
Wie die Zeit vergeht	49
Kirchtag in St. Lorenzen	51
Kinderseite	52

Zum Titelbild:

Ganz Onach präsentierte sich am 15. August, um den Hohen Frauentag zu feiern. Die Bauernkapelle, die Schützenkompanie und die Sänger umrahmten die Prozession feierlich.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

haben Sie sich schon mal die Frage gestellt: Was will ich? Ich glaube, viele von uns tun sich sehr schwer mit der Beantwortung dieser Frage. Vor allem deshalb, weil es immer mehr Dinge gibt, die angeboten werden und die es zu entscheiden gilt.

Fangen wir beim der Wahl zwischen Berufsausbildung und Oberschule an. Dann kommt die Frage, welcher Beruf oder welche Oberschule. Geht's nach dieser Ausbildung in den Beruf oder noch an die Uni. An welcher Uni studieren, welche Fachrichtung? Das alles sind schwierige Entscheidungen und nur die Wenigsten können zu diesem Zeitpunkt schon die richtige Antwort auf die Frage „Was will ich“ geben.

Rückwirkend kann ich von mir behaupten, immer das getan zu haben, was mir richtig erschienen ist. So habe ich beispielsweise nach der Matura ein Jahr lang als Computertechniker gearbeitet. Als ich für mich feststellte, dass ich mich nicht meinen Vorstellungen nach weiterentwickeln konnte, entschied ich mich ein Studium zu beginnen. Fast alle hatten mir abgeraten studieren zu gehen, weil ich ja schon eine fixe Arbeitsstelle hatte. Ich ging trotzdem und nach einem Semester wechselte ich auch noch Studium. Ich tat das, was ich wollte.

Rückblickend klingt das alles ganz einfach, aber eine Person die ich sehr schätze, hat mir einmal ein chinesisches Sprichwort erklärt, dass folgendermaßen lautet: Ein Wanderer geht einen Weg entlang und kommt an einem bestimmten Punkt zu einer Gabelung des Weges. Dort stehen bereits zwei Leute, die auch weiter müssen, aber nicht wissen, ob den linken oder den rechten Weg nehmen. Der Wanderer weiß es auch nicht, entscheidet dann aber spontan den rechten Weg zu nehmen. Nach wenigen Stunden, kommt er wieder an den Ausgangspunkt, sprich zur selben Gabelung zurück. Dort weiß er nun, dass er den linken Weg wählen muss, weil er nicht stehen geblieben ist und die Erfahrung gemacht hat, dass der rechte Weg der falsche war. Diese Erfahrung des falschen Weges, hat ihn auf den richtigen Weg gebracht.

Diesem Sprichwort kann ich nach wie vor extrem viel abgewinnen. Man muss im Leben Entscheidungen treffen und jeder zeichnet für sich selbst verantwortlich. Wenn man einmal nicht die richtige Wahl getroffen hat, dann muss man sich das eingestehen, um beim zweiten Mal die richtige zu treffen. Wer nur jammert und nicht selbst Verantwortung für sich übernimmt, darf sich nicht wundern, wenn er niemals den richtigen Weg findet. Wichtig ist, niemals stehen bleiben und immer weiter gehen. Tun Sie das bewusst, dann wissen Sie auch immer mehr was Sie wollen!

Ihr Martin Ausserdorfer



Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Willy Vontavon
Koordination:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Margareth Huber Angelika Pichler Dr. Erich Tasser
Druck und Layout:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Oktober Ausgabe ist der 20.09.2014.



Vom Gemeindeausschuss

Die Sommermonate waren gekennzeichnet von der Vergabe verschiedener öffentlicher Arbeiten und von der Vorbereitung für den Schulanfang. Der Gemeindeausschuss beschloss aber auch die Vergabe von verschiedenen Beiträgen und von Abrechnungen öffentlicher Arbeiten.

Klima- und Lüftungsanlage im Musikprobelokal St. Lorenzen

Der Gemeindeausschuss genehmigte das von Ing. Stefano Brunetti ausgearbeitete Projekt, welches Gesamtkosten von 168.480,05 Euro, zuzügl. Mwst und technische Spesen vorsieht und beschloss die Ausschreibung der Arbeiten.

Für die Baumeisterarbeiten mit einem Ausschreibebetrag von 58.745,79 Euro wurden fünf Unternehmen um die Vorlage eines Angebotes ersucht. Mit einem Abgebot von 1,9 % auf den Ausschreibebetrag wurden die Arbeiten der Firma Kosta Peter aus St. Lorenzen zugeschlagen.

Ebenso wurden fünf Firmen für die Durchführung der Arbeiten zur Errichtung der Lüftungsanlage eingeladen. Es wurden drei Angebote eingereicht. Mit einem Abschlag von 15,87% auf den Ausschreibebetrag von 109.734,26 Euro legte die Firma Lahner Franz GmbH das günstigste Angebot vor. Der Gemeindeausschuss beschloss die Vergabe zum Betrag von 92.468,61 Euro zuzügl. Mwst.

Asphaltierungsarbeiten der Gemeindestraßen 2014

Für die Asphaltierung von Gemeindestraßen genehmigte der Gemeindeausschuss ein Projekt in der Höhe von 39.797,50 Euro zuzügl. Mwst. und lud drei Firmen zur Vorlage eines Angebotes ein. Das günstigste Angebot kam von der Firma Kofler & Rech aus Olang mit einem Abgebot von 11,82 %.

Der Gemeindeausschuss beauftragte das genannte Unternehmen mit den Asphaltierungsarbeiten zum Betrag von 35.093,44 Euro zuzügl. Mwst.

Vergabe von verschiedenen öffentlichen Arbeiten

Der Gemeindeausschuss vergab verschiedene Aufträge für die Durchführung von öffentlichen Arbeiten:

Adaptierung eines zusätzlichen Klassenraumes in der Grundschule von St. Lorenzen	Firma Dantone Rudolf & Co.KG: Euro 2.400,00 zuzügl. Mwst.
Errichtung einer Umzäunung für einen Kinderspielplatz in Montal	Forstinspektorat Bruneck: 4.000,00 Euro zuzügl. Mwst.
Dorfentwicklung Stefansdorf: Beauftragung eines Technikers mit der Erstellung eines Vorprojektes	Arch. Verena Dander, Brixen: Euro 6.725,83 zuzügl. Mwst.
Klärschlamm Entsorgung in Hauskläranlagen 2014/2015	Fa. Klapfer Bau GmbH, Terenten; 102,00 Euro/h
Abwicklung Lebensmittelausschreibung für Schul- und Kindergartenmensa für den Zeitraum 1.09.2014 bis 31.08.2016	Genossenschaft Emporium, Bozen; 2.160,00 Euro zuzügl. Mwst.
Errichtung eines Kunstrasenplatzes bei der Grundschule in Montal	Fa. Taubau GmbH aus Natz-Schabs; 11.348,11 Euro zuzügl. Mwst.

Erstellung einer Rangordnung für befristete Beauftragungen

Mit eigenem Beschluss des Gemeindeausschusses wurde die Erstellung einer Rangordnung für die Aufnahme von provisorischem Personal beschlossen. Aufgrund der vorgelegten Unterlagen und des durchgeführten Kolloquiums wurde folgende Rangordnung genehmigt:

1	Dr. Ploner Verena	69,96 Punkte
2	Kofler Gabriele	57,00 Punkte
3	Pueland Matthias	48,50 Punkte

Aufgrund der erstellten Rangordnung beschloss der Gemeindeausschuss die befristete Aufnahme von Frau Dr. Verena Ploner für den Zeitraum 11/08/2014 bis 31/01/2015 (Vollzeit) und von Frau Kofler Gabriele für den Zeitraum vom 18/08/2014 bis zum 28/02/2015 (Teilzeit 60%).



Dr. Verena Ploner hat die provisorische Aufnahme für eine Vollzeitstelle gewonnen.



Die Zweitplatzierte Gabriele Kofler wird eine Teilzeitstelle antreten.

Sanierung Felssturz beim Unterwegerhof in Marbach

Die Arbeiten für die Sanierung des Felssturzes im Bereich des Unterwegerhofes in Marbach

wurden von der Fa. Locher KG aus Sarnthein abgeschlossen. Der Gemeindeausschuss genehmigte die vorgelegte Endabrechnung im Betrag von 16.576,95 zuzügl. MwSt. und die Beschei-

nigung der ordnungsgemäßen Bauausführung.

Vergabe von Beiträgen

Der Gemeindeausschuss gewährte die nachstehenden Beiträge und Kostenbeteiligungen:

Verein INSO-Haus für pädagogische Fachkräfte – 2. Rate 2014	Euro 16.400,00
Spesenbeteiligung an der Schulmensa Bruneck 2013/2014 – Stadtgemeinde Bruneck	Euro 1.423,30
Führung Musikschule Bruneck – Stadtgemeinde Bruneck 2013/2014	Euro 12.420,00
Fraktion Stefansdorf für die Errichtung einer Grillstelle	Euro 8.000,00
Pfarrei „Zum Hl. Laurentius“ - Beitrag für INSO-Haus 2014	Euro 2.300,00

et

Schülerlotsen dringend gesucht

Vorab möchten wir uns beim Schülerlotsen Herrn Johann Neumair ganz herzliche bedanken. Er hat seine Arbeit mit großer Sorgfalt ausgeübt und die Kinder auch immer sicher über die Straße geführt. Herzlichen Dank auch für die angekündigte Bereitschaft für das kommende Schuljahr.

Nachdem aber mit einem einzigen Schülerlotsen der Bedarf nicht abgedeckt ist, suchen wir dringend noch einen Schülerlotsen. Wir appellieren an die

Bevölkerung der Gemeinde St. Lorenzen, sich als Schülerlotse zu melden, denn nur mit eurer Mithilfe können wir diesen wichtigen Dienst aufrecht erhalten. Die Vergütung erfolgt auf der Grundlage der geleisteten Einsätze. Wer bereit ist, diesen Dienst zu übernehmen, wird ersucht sich im Sekretariat der Gemeinde (0474-470510) zu melden.

Luise Eppacher
Vizebürgermeister

Turnhallen- benutzung

Mit Schulbeginn kann die Turnhalle wieder von den Vereinen gebucht werden. Aus planerischen Gründen sind alle interessierten Vereine am Donnerstag, den 11. September um 20:00 Uhr in den Sitzungssaal der Gemeinde eingeladen um den Benutzungsplan zu koordinieren.

Luise Eppacher
Vizebürgermeister

Neuer Bote Mitarbeiter

In den vergangenen vier Jahren hat Frau Angelika Pichler die Bote Redaktion unterstützt. Nun kehrt die zweifache Mutter wieder zu ihrem Beruf zurück. Wir danken ihr herzlich für die kompetente und stets engagierte Mitarbeit.

In der Sitzung vom 19. August hat der Gemeindeausschuss Armin Wieser aus St. Martin als ihren Nachfolger ausgewählt.

Die entsprechende Dienstleistung war auf der Homepage der Gemeinde ausgeschrieben. Armin Wieser hat Rechtswissenschaften studiert und arbeitet derzeit als Assistent der Geschäftsführung für die Südtiroler Transportstrukturen STA AG. Wir wünschen ihm viel Freude mit der neuen Aufgabe und eine gute Feder!

ma



Beitragsvergabe des Bildungsausschuss für das Jahr 2013

Der Bildungsausschuss von St. Lorenzen veröffentlicht wie in den vergangenen Jahren die Beitragsvergabe für das Jahr 2013, welche an die Mitgliedsvereine bereits ausbezahlt wurde.

Wie alle wissen ist der Landesbeitrag an den Zuschuss seitens der Gemeinde gekoppelt, darum ist der Bildungsausschuss auch beauftragt die Vereinsförderung für

die Gemeindeverwaltung durchzuführen. Weiteres wurde heuer auch die Qualitätsförderung ausbezahlt, an einzelne Vereine, die an besonderen Projekten teilnahmen oder diese ins Leben riefen.

Die Beitragsvergabe für das kommende Jahr wird leider immer mehr mit Bürokratie verbunden, dies wurde in einer eigens einberufenen Sitzung den Ver-

einsvorständen mitgeteilt. Die Vorsitzenden des Bildungsausschusses betonten aber, dass sie für Fragen zu Projekten oder anderen Tätigkeiten für die Vereine immer erreichbar sind.

Der Bildungsausschuss bedankt sich herzlich bei alle Vereinen und hofft weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Wilhelm Haller

Vorschlag 2013/2014

	Gemeinde Beitrag	Beitrag Bildungsausschuss 2013	Summe
AVS Ortsstelle St. Lorenzen	700,00	300,00	1.000,00
Bauerinnenorganisation St. Lorenzen	450,00	200,00	650,00
Bauernjugend St. Lorenzen	450,00	200,00	650,00
INSO HAUS	500,00	300,00	800,00
Jungchar St. Lorenzen	200,00	200,00	400,00
Kath. Familienverband	700,00	850,00	1.550,00
Krippenfreunde	550,00	200,00	750,00
KVW Montal	600,00	200,00	800,00
KVW Onach	600,00		600,00
KVW St. Lorenzen	700,00	350,00	1.050,00
Pfarrgemeinderat Montal		200,00	200,00
Schützenkompanie Georg Leimegger	600,00		600,00
Schützenkompanie Michelsburg	600,00		600,00
Seniorenclub St. Lorenzen	700,00	400,00	1.100,00
Seniorenvereinigung im Bauernbund	700,00	400,00	1.100,00
SKJ Montal	250,00		250,00
SKJ Onach	250,00		250,00
SKJ Stefansdorf	250,00		250,00
Musikkapelle		200,00	200,00
Theatergruppe Onach	600,00		600,00
Bibliothek		250,00	250,00
Jugendfeuerwehr	300,00	247,00	547,00
Spesen	250,00	250,00	250,00
	9.660,00	4.747,00	14.407,00

Vermietung der Wohnung im Widum Onach

Im Widum von Onach gelangt die Wohnung im Dachgeschoss ab 1/1/2015 zur Vermietung. Der Mietzins wird auf der Grundlage des Landesmietzins festgelegt. Interessierte können

einen Antrag um Anmietung im Buchhaltungsamt der Gemeinde (Frau Verena Ploner) innerhalb 31/10/2014 abgeben. Das entsprechende Gesuchmuster ist im Buchhaltungsamt und auf der

Homepage der Gemeinde (www.stlorenzen.eu) erhältlich.

Bei mehreren Antragstellern wird eine Rangordnung auf der Grundlage der Kriterien für den geförderten Wohnbau erstellt.

Mitarbeiter des MMS besuchen Aguntum

Aguntum wurde Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. vom römischen Kaiser Claudius zur Stadt erhoben. Heute können sich Besucher von Aguntum im Ausgrabungsgelände mit Aussichtsturm eine Übersicht über den freigelegten Ausgrabungsbereich der einstigen Römerstadt verschaffen und im modernen Museumsgebäude Artefakte aus römischer Zeit besichtigen.

Schon seit langem wurde der Wunsch geäußert, das Museum Aguntum in Osttirol zu besuchen. Am 28. Juli war es endlich so weit. Einige Mitarbeiter des Museums machten sich auf, die alte Römerstadt zu besuchen. In Aguntum angekommen wurden wir vom Obmann des Curatorium pro Agunto, Dr. Leo Gomig und vom Bürgermeister der Gemeinde Dölsach, Herrn Josef Mair empfangen. Nach dem Willkommensgruß gab es einen lockeren Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen. Wir erhielten Einblicke über die Tätigkeit des Curatoriums, das das Museum und den archäologischen Park führt. Anschließend wurde uns ein Film vorgeführt, der uns zeigte, wie man sich das Leben der damaligen Zeit vorstellen kann und wie es damals vermutlich in Aguntum ausgesehen hat. Im Mittelpunkt des Museums steht das große, aus dem Garten des Atriumhauses in das neue Gebäude transferierte Marmorbecken. Um das Becken herum gruppieren sich Funde aus Aguntum. Gezeigt werden an lebensgroßen Puppen

Peter Ausserdorfer, Leiter des Museum Mansio Sebatum mit den Mitarbeitern Oswald Oberlechner, Christina Kuppelwieser, Hildegard Crazzolaro und dem Obmann des Curatorium pro Agunto, Dr. Leo Gomig



die Kleidung der römischen und der einheimischen Bevölkerung, Beispiele von römischen Reliefs aus Aguntum und aus anderen Gebieten der Provinz Noricum, profane und sakrale Inschriften, eine spätantike Straßenkarte, importierte und lokal hergestellte Keramik, Amphoren, Schmuck, Fibeln, Lampen, Münzen, Werkzeug und Geräte, Bauteile, Mosaik und Wandmalerei etc. Das Angebot im Museum wurde kürzlich um 2 Infopoints mit jeweils 2 Touchscreen Monitoren erweitert. Im Programm können Fotos, Filme,

Texte, Überblendungen, Funde, die Webseite und diverse Spiele erlebt werden.

Schon seit Jahren werden von der Universität Innsbruck Grabungen durchgeführt. So hatten wir auch die Möglichkeit bei den Grabungen zuzusehen, die zurzeit seitens der Universität Innsbruck, Institut für Archäologie, unter der Leitung von Herrn Univ-Ass. Prof. Dr. Michael Tschurtschenthaler und seinem ca. 20 köpfigen Team durchgeführt werden. Auf dem riesigen Freigelände gilt es noch eine Vielzahl an Schätzen zu bergen. Beeindruckend war vor allem der Blick vom Aussichtsturm auf die gesamte Anlage mit den Thermen, dem Atriumhaus, der Stadtmauer und vielen weiteren freigelegten Gebäuden.

Ziel dieses Besuches war nicht nur Aguntum zu besichtigen, sondern dies sollte der Auftakt zu einer zukünftigen Zusammenarbeit sein. Daher luden wir Dr. Leo Gomig mit seinen Mitarbeitern zu einem Gegenbesuch im Museum Mansio Sebatum ein.

Peter Ausserdorfer



Thermenanlage mit Fußbodenheizung

GEBURTSTAGE

95 Jahre

- Winkler Franz

86 Jahre

- Zingerle Antonia, verh. Mair

85 Jahre

- Oberkofler Susanna, verh. Voppichler

80 Jahre

- Gruber Alfred

GEBURTEN

LECHNER Elisa, geboren am 18.07.2014; wohnhaft in Montal

CASANOVA Lara, geboren am 24.07.2014; wohnhaft in St. Martin

TRAUUNGEN

HILBER Lisa wohnhaft in St. Lorenzen und OBERHAMMER André wohnhaft in St. Lorenzen

BAUMGARTNER Elisabeth wohnhaft in St. Lorenzen und LEITNER Hubert Josef wohnhaft in St. Lorenzen

BRUNNER Birgit wohnhaft in Klausen und DELLEGG Christian wohnhaft in St. Lorenzen

TODESFÄLLE

FELDERER Sebastian, geboren am 18.01.1927; gestorben am 24.06.2014

MAIR Helga Elisabeth, geboren am 08.05.1962; gestorben am 17.08.2014

Viehversteigerungen

Im September finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 9. September
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Dienstag, 23. September
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Samstag, 27. September
(Ausstellung Z-Fleckvieh – 20 Jahr Feier)

Flohmarkt

Am **Samstag, den 13. September** findet im Dorfczentrum ein Flohmarkt statt.

In dritter Generation im Gemeindedienst

Wie berichtet hat die 16-jährige Oberschülerin Barbara Niederegger im Juli und August als Sommerpraktikantin im Rathaus gearbeitet. Sie hat im Bauamt, in der Buchhaltung und im Steueramt bei der Archivierung der Papierakte und der Ergänzung des digitalen Archivs mitgearbeitet. Bereits ihr Großvater Georg Niederegger (1889-1958) war jahrzehntelang als Gemeindediener tätig und ihr Vater Stephan ist seit 1991 Verantwortlicher des Gemeindesteueramtes. Damit ist die Familie Niederegger mit Barbara in dritter Generation im Dienst der Marktgemeinde St. Lorenzen.

Detail am Rande: Georg Niederegger war jahrzehntelang Musikant der Musikkapelle St. Lorenzen. 1950 hat er das große Ehrenzeichen in Gold des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) für seine 50-jährige Mitgliedschaft



Barbara Niederegger mit ihrem Vater Stephan. Sie hatte die Möglichkeit im Rahmen eines Praktikums Einblick in die Arbeit in der Gemeinde zu erhalten.

in der Kapelle erhalten. Die Urkunde hängt als Erinnerung im Gemeindesteuernamt.

ma

Jetzt um das regionale Familiengeld ansuchen

Ab 1. September kann wieder um das regionale Familiengeld für 2015 angesucht werden. Der Südtiroler Bauernbund, der LVH, der KVV und weitere Einrichtungen bieten den Dienst allen Interessierten an.

Wer 2015 das regionale Familiengeld beziehen möchte, muss ab 1. September dafür ansuchen. Neben einem entsprechenden Gesuch ist auch die Erfassung der EEVE, der „Einheitlichen Einkommens- und Vermögenserklärung“, erforderlich.

Das Familiengeld der Region steht Familien mit mindestens 2 minderjährigen Kindern oder mit einem einzigen Kind unter 7 Jahren zu. Anrecht auf das Familiengeld haben auch Familien mit einem behinderten Kind (auch nach

dessen Volljährigkeit) oder einem minderjährigen Kind mit einem mitlebenden volljährigen Bruder bzw. einer mitlebenden volljährigen Schwester.

ma

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Pichlerhof Ohg Des Günther & Werner Mair: Qualitative und quantitative Erweiterung mit Sanierung des Pichlerhofes, Stefansdorf 51, B.p. 697 K.G. St. Lorenzen

Kofler Paul: Sanierung und Umgestaltung der bestehenden Wohnung im Obergeschoss mit externer Erschließung, Hl.-Kreuz-Strasse 13, B.p. 586 B.E. 5 + M.A. 1 und 2 K.G. St. Lorenzen

Oberhöller Leonhard: Überdachtes Holzlager Variante, Moos 13, G.p. 3167 K.G. St. Lorenzen

Kofler Anna, Purdeller Siegfried: Einbau einer Terrassentür und Anbringen einer Markise, Hl.-Kreuz-Strasse 13, B.p. 586 K.G. St. Lorenzen

Priller Christian: Aufstockung – Erweiterung des best. Futterhauses am „Untereggerhof“ auf Bp. 149 K.G. Onach – Variante, Onach 31, B.p. 149 K.G. Onach

Campidell Josef, Campidell Manuela: Interne Arbeiten und Sanierungsmaßnahmen, Anbringung einer Solaranlage und Anbringung einer Photovoltaikanlage - Aufteilung in Baulose, St. Martin 23/A, B.p. 752 K.G. St. Lorenzen

Ebner Gottfried: Überdachung der bestehenden Terrasse bei der Pension Panorama (Variante), St. Martin 45, B.p. 692 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde Sankt Lorenzen (Bauherr): Verbreiterung und Neugestaltung der Dorfstraße Pflaurenz auf der Gp. 4220/1 K.G. St. Lorenzen, Pflaurenz 1, G.p. 4220/1 K.G. St. Lorenzen

Zingerle Ernst Josef, Zingerle Ulrike: Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses mit 20% Kubaturerweiterung laut Beschluss der Landesregierung Nr. 362 vom 04.03.2013 Variante, Hl.-Kreuz-Strasse 11, B.p. 4 K.G. St. Lorenzen

Tauber Johann: Qualitative und quantitative Erweiterung Gasthof „Maria Saalen“ – Variante Errichtung eines Frühstücksraumes und Vergrößerung der Küche – BAULOS 1, Saalen 1, B.p. 344/2, 958 K.G. St. Lorenzen, G.p. 2734/1, 2734/2, 4189/8 K.G. St. Lorenzen

WEPA Gmbh: Bau der primären Infrastrukturen in der Gewerbebeerweiterungszone „Bruneckerstraße-Nord“ in St. Lorenzen, Brunecker Strasse 99, B.p. 1127 K.G. St. Lorenzen, G.p. 1106/1, 1106/2, 1106/3, 1106/4, 1106/5, 4190/2, 4192/9, 4462/19, 4462/20, 4462/21, 4462/22, 4462/23, 4462/24, 4497 K.G. St. Lorenzen

Knapp Alois Peter: Einbau eines Stalles für Legehennen im Wirtschaftsgebäude B.P. 1133, Hofstelle „Ausluger“, St. Martin 58, B.p. 1133 K.G. St. Lorenzen

WEPA Gmbh: Neubau OBI-Markt, Brunecker Strasse, B.p. 1127, G.p. 1106/1, 1106/2, 1106/3, 1106/4, 4192/9, 4462/21, 4462/22, 4462/23, 4462/24 K.G. St. Lorenzen

WEPA Gmbh: Bodenverbesserungsarbeiten im Gewerbebeerweiterungsgebiet Brunecker-Straße-Nord - Variante Betonrüttelsäulen, Brunecker Strasse, G.p. 1106/1, 1106/2, 1106/4, 1160/3, 4192/9, 4462/22, 4462/24 K.G. St. Lorenzen

Haller Siegfried: Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes 2. Antrag, Moos 19/A, B.p. 372, G.p. 3199 K.G. St. Lorenzen

Hofer Johann: Abbruch und Wiederaufbau mit Verlegung des Wohnhauses - Variante - Instandhaltungsarbeiten (Revitalisierung) der Bp. 57, Onach 30, B.p. 186, 57 K.G. Onach

PEER Alois Anton: Errichtung einer Glasüberdachung, St. Martin Am Mühlbach 2/A, B.p. 960 M.A. 1 K.G. St. Lorenzen

Temperaturen und Niederschläge

Im Beobachtungszeitraum 20. Juni bis 20. August dominierte wechselhaftes Wetter. Zur Sommersonnenwende war es schön und warm, aber es folgte ein Sommer mit vielen Tagen, an denen es regnete oder zumindest ein Regenguss zu verzeichnen war und wenige Tage, an denen die Sonne von einem wolkenlosen Himmel strahlte oder es zumindest trocken blieb. Lediglich vom 15. bis zum 20. Juli war es für eine knappe Woche richtig Sommer mit viel Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen. Dann überwog wieder das wechselhafte Wetter mit Wolken, gewittrigen Regenschauern und kurzen sonnigen Phasen. Mitte August führten die starken Regenfälle zu einem bedrohlichen Anschwellen der Wasserstände in den Flüssen, auch jenem der Rienz. Zudem war es viel zu kühl für die Jahreszeit.



Die Aufnahme von Astrid Aichner am 13. August unterhalb der Peintnerbrücke zeigt, wie hoch der Wasserpegel der Rienz angestiegen war. Gleichzeitig ein Beweis dafür, welche Sicherheit die Schutzbauten entlang des Bachdammes für die Anwohner in Heilig Kreuz bringen.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge

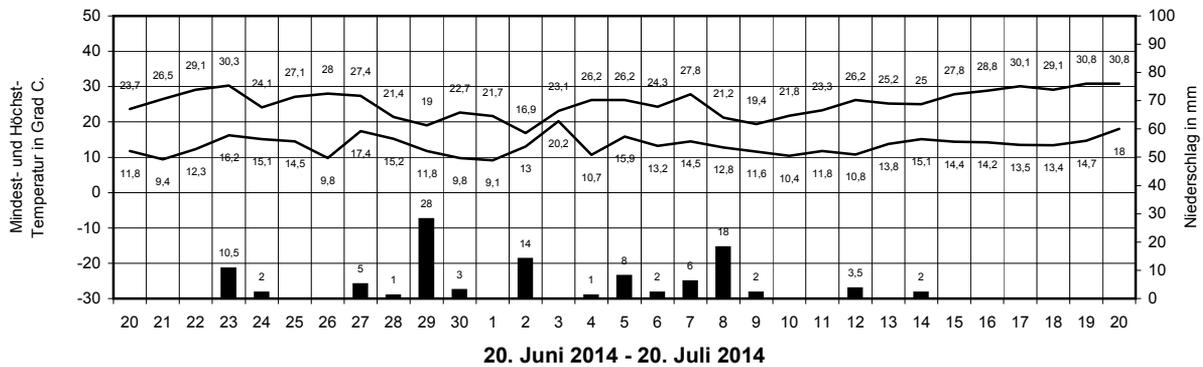
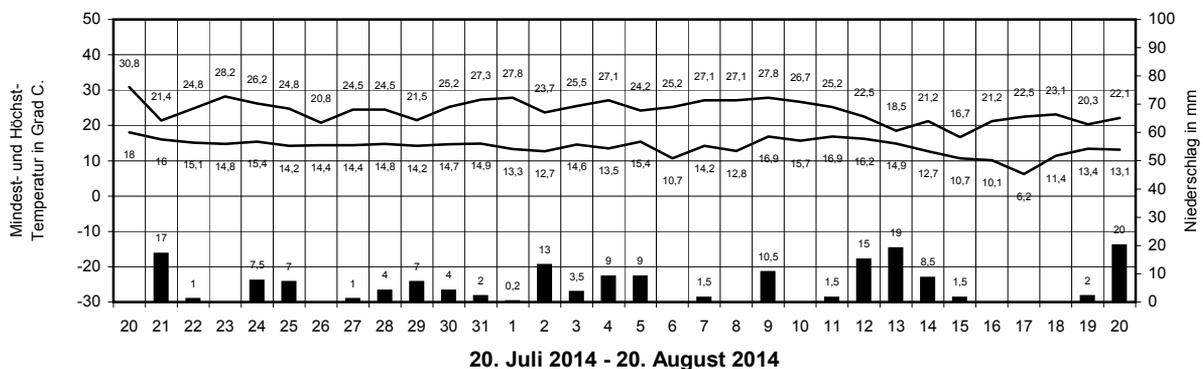


Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Sommerkindergarten: „Bewegung ist das Tor zum Lernen.“ (Paul Dennison)

In Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Kindergartensprengel Mühlbach konnte heuer der Sommerkindergarten vom 30. Juni bis zum 8. August angeboten werden. 25 Kindergartenkinder unterschiedlichen Alters wurden von 2 pädagogischen Fachkräften begleitet.

Dieses Angebot ist für die Familien eine Unterstützung und bietet Entlastung. Kinder finden Gleichgesinnte zum Spielen und Lernen; das Spiel ist nämlich die wichtigste Lernform der Kinder. Schwerpunkt der Bildungsarbeit des Sommerkindergartens war die Bewegungsförderung. Die Kinder hatten oft die Möglichkeit, den Erlebnispark mit seinen vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten zu nutzen.

Das Spielen im Wald war bei den Kindern sehr beliebt. Die unebenen, mit Wurzeln durchdrungenen Flächen bieten viele Bewegungserfahrungen, die in der heutigen Zeit sehr wichtig sind. Wege, die die Kinder im Alltag gehen, sind oft asphaltiert und geradlinig, ohne Hindernisse. Ein Waldboden

fordert die Geschicklichkeit auf natürliche Weise heraus. Das Gleichgewicht wird gefordert.

Die wenigen heißen Tage nutzten die Kinder zum Matschen und Spielen mit Wasser und Sand. Diese Elemente der Natur trainieren die Sinne und sind sehr beliebt.

Gezielte Angebote von Seiten der pädagogischen Fachkräfte wurden auf die Interessen der Kinder abgestimmt und berücksichtigten den Aspekt der Bewegung. Sie fanden zumeist in Kleingruppen statt, sodass für die Kinder die Möglichkeit bestand zwischen Angebot und freiem Spiel zu wählen. Das tägliche Singen war fester Bestandteil der Arbeit.

Die einzelnen Wochen hatten verschiedene Themenschwerpunkte.

Die Märchenwanderung zur Burg des „Dornröschens“ (Michelsburg) beeindruckte die Kinder sehr. Es galt ein Märchentor aufzusperren und dahinter gab es geheimnisvolle Überraschungen. Es war ein Weg, der alle Sinne angesprochen hatte; Lavendel duftete, Himbeeren wurden verschmaust, Rosen zeigten den Weg. Die Freude war groß, als die Kinder anhand einer Schatzkarte Goldmünzen fanden.

In den 6 Wochen sind wir zu einer Gruppe zusammengewachsen, haben Freunde zum Spielen gefunden und Vieles erlebt und gelernt. Die Rückmeldungen der Eltern waren durchwegs positiv.

Roswitha Obrist

Eindrücke des Sommerkindergartens



Der Umgang mit „schweren“ Sachen ist gut geeignet ein Gefühl für den eigenen Körper zu entwickeln. Die Kinder spüren die Muskeln, die einzelnen Körperteile werden bewusst.



Regelmäßige Ausgänge in den Wald hatten die Entwicklung der Kinder positiv beeinflusst: Es entstanden interessante Höhlen aus Baumwurzeln, Moos und Ähnlichem. Wir konnten beobachten, dass die Kinder in ihrer Bewegung viel geschickter wurden. Das Spiel verlief ausdauernd und phantasievoll; es gab kaum Konflikte.



*Der Wald als
Schauplatz der
Märchenerzählung
vom Rotkäpp-
chen.*



*Es war ein be-
eindruckendes
Gefühl, unterhalb
der Michelsburg
dem Märchen vom
„Dornröschen“
zu lauschen. Die
Blicke schweiften
immer wieder
empor zu den
Fenstern und dem
Glitzern aus der
Dachrinne.*



*Es war toll, ge-
meinsam mit den
Freunden des
Kindergartens
Fußball zu spie-
len.*

Jahrgansfeier der 1954er

Die Jahrgansfeier des Jahr-
gangs 1954 findet am 13. Sep-
tember statt. Sollte jemand kei-
ne Einladung erhalten haben,
so möge er sich bitte unter den
Telefonnummern 340 8767675
(Marlene Steinmair) oder 339
4410959 (Sebastian Mohr) in-
nerhalb 5. September melden.

Marlene Steinmair

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren
Jasmin Hellweger
zum erfolgreichen
Abschluss ihres
Masterstudiums
„Ökonomie und
Management des
öffentlichen Sek-
tors“ an der Frei-
en Universität
Bozen. Ihre Mas-
terarbeit befas-
ste sich mit dem
Thema: „Die Regelung der Arbeitszeiten in der
öffentlichen Verwaltung in der Provinz Bozen, am
Beispiel der Bezirksgemeinschaft Pustertal“.



Für deine Zukunft wünschen wir dir alles Gute
und viel Erfolg.

Deine Familie

Infomobilität

Der Dienst „Infomobilität“ des Nahverkehrs wurde
umstrukturiert und eine neue Software für das Be-
schwerdemanagement eingeführt.

Ziel dieser Neuerung ist es eine einzige Anlaufstelle
für die professionelle Abwicklung von Beschwerden
und Anregungen einzurichten und somit die Qualität
der angebotenen Dienste verbessern zu können.

Die Neuorganisation sieht vor, dass die Verkehrs-
meldezentrale Fahrplan- und Tarifauskünfte erteilt
(Grüne Nummer Infomobilität 840 000 471) und
dass ein eigenes Call Center die Beschwerden und
Dienstleistungen rund um Südtirolpass und Abo's,
wie z.B. Aktivierungen, Sperrungen, Duplikate (Grüne
Nummer 840 000 426) betreut.

Aus diesem Grund ersuchen wir Sie um Ihre Un-
terstützung und bitten Sie die Bürger und Touristen,
welche sich an Sie mit Beschwerden und Anregungen
zum Nahverkehr wenden, zu informieren, dass dafür
die Emailadresse infomobil@provinz.bz.it eingerich-
tet wurde.

Günther Burger

„Wenn das Weizenkorn reiche Frucht bringt“

Traditionsgemäß feiert die Pfarrei zum hl. Laurentius alljährlich am Patroziniumsfest ihre Jubilare. Am heurigen 10. August gab es gleich einen vierfachen Anlass dazu.

Am 8. August wurde Ortspfarrer Franz König 70 Jahre alt. Vor 60 Jahren feierte der Kapuzinerpater Odo Denicolò sein erstes Messopfer. Seit 50 Jahren ist Bruder Hubert Neumair als Josef-Missionar tätig. Peter Denicolò, Bruder des Priesterjubilars, ist seit 25 Jahren Mesner. Dekan Josef Wieser erinnerte in seiner Festpredigt an das „segensreiche Wirken“ aller vier Jubilare und dankte ihnen für ihren jahrzehntelangen Einsatz zum Wohle der Menschen. Ein Jubiläumsfest sei nicht dazu da, jemanden heilig zu sprechen oder überschwänglich zu feiern, was tags darauf schon wieder vergessen ist, hob Wieser hervor. Es sei vielmehr die Gelegenheit, dem Herrgott zu danken, dass er uns Menschen an die Seite gestellt hat, die mit Fleiß, Liebe und Opferbereitschaft für andere da sind und täglich Zeugnis als Christen ablegen. Hier bewahrheite sich einmal mehr das Sonntagsevangelium über das Weizenkorn, das in die Erde fällt und reiche Frucht bringt.



Der Festgottesdienst am Patroziniumsfest bot ein feierliches Bild mit acht Priestern am Altar (v.l.): Anton Graber, Hans Huber, Altpfarrer Anton Meßner, Ortspfarrer Franz König, P. Odo Denicolò, Dekan Josef Wieser, Werner Mair und Paul Neumair – auf dem Bild fehlt Ernst Knapp, der sich ebenso zu den Gratulanten reihte, den Gottesdienst aber nicht mitzelebriert hat.

Pfarrgemeinderatspräsident Paul Peter Ranalter und Bürgermeister Helmut Gräber überbrachten die Grüße und Glückwünsche der Pfarrgemeinde und des Dorfes: „Wir freuen uns, mit den Jubilaren ihre runden Feste zu feiern. Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Gottes Segen und die nötige

Portion Gelassenheit, für all das, was noch anzugehen und zu erledigen ist.“

Der Festgottesdienst wurde vom Kirchenchor und einem Kinderchor feierlich mitgestaltet, der von Ortspfarrer Franz König und weiteren sieben Priestern zelebriert wurde. Fünf davon sind ebenso in St. Lorenzen geboren: Hans Huber, Ernst Knapp, Anton Graber, Werner Mair und Paul Neumair. Letzterer, seines Zeichens Pfarrer von Trens, war 1954 Ministrant bei der Primiz von Pater Odo Denicolò.

Zum Abschluss des Gottesdienstes überreichte Paul Jaider, der Vorsitzende der diözesanen Mesnergemeinschaft, Peter Denicolò die Urkunde und das Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre Mesnerdienst in St. Lorenzen. Mit Applaus schlossen sich die Messbesucher dem Dank und der Gratulation an.

Zum Abschluss des Festgottesdienstes am Sonntag gab es einen besonderen emotionalen Moment: Paul Denicolò mit seiner Schwester Berta, Ehefrau Helga und Cousine Martina sangen



Paul Jaider, der Vorsitzende der diözesanen Mesner-Gemeinschaft (rechts) und Ortspfarrer Franz König (links) dankten und gratulierten Peter Denicolò (Bildmitte) für seinen 25-jährigen Mesnerdienst in St. Lorenzen.

das Lied der Sonnenburg. Die Burg wurde der Familie zur lieb-gewonnenen neuen Heimat, als die Großeltern Anaklet und Virginia nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges und der Sprengung des Col Di Lana ihre Buchsteiner Heimat Fodom verlassen mussten und nach St. Lorenzen ge-

zogen waren. Als die Familie in den 1960-er Jahren das Zuhause auf der Burg verließ, vertonte der damals junge Pater Odo im Lied seine Erinnerungen an diese Zeit.

Im Anschluss an den Festgottesdienst begleitete die örtliche Musikkapelle die Jubilare, ihre Familien und Freunde und die

Messbesucher zum Buffet am Schulhausplatz, das von den Frauen des Dorfes vorbereitet wurde. Dabei gab es jede Menge Gesprächsstoff, um mit den Jubilaren Erinnerungen aus alten Tagen aufzufrischen.

Stephan Niederegger

Firmvorbereitung als Glaubensbegleitung

Mit dem Beginn der Schule ist auch wieder an die Vorbereitungszeit der Firmung zu denken, die in St. Lorenzen am 4. Fastensonntag 2015 stattfindet. Für die Eltern und Jugendlichen der 2. Klasse Mittelschule heißt dies auch, sich Zeit für die Treffen, Veranstaltungen und liturgischen Feiern einzuplanen und zu reservieren.

Ich möchte die Verantwortung, sich zur Firmvorbereitung und zur Firmung anzumelden, in die Hand der Eltern und Firmlinge selber legen mit der Bitte, darüber zu sprechen und abzuklären, ob der Wille und die Zeit gegeben sind, sich firmen zu lassen. Daher werden heuer **keine persönlichen Einladungen verschickt**.

Die zukünftigen Firmlinge müssen sich persönlich anmelden und zwar am Sa. 27. Sept. 2014 zwischen 17:00 und 19:00 Uhr oder am Mo. 29. Sept. 2014 zwischen 16:00 und 18:00 Uhr im Widum von St. Lorenzen. Weitere Hinweise werden über das Pfarrblatt kommuniziert.

Um zum Thema „Firmung“ besser ins Gespräch zu kommen, scheint mir der Artikel von Dr. Hannes Wechner aus der Diözese Innsbruck geeignet, aus dem ich nun einige Aspekte auszugsweise wiedergeben möchte:

Was sagt die Heilige Schrift zur Firmung

Die Theologie bemüht sich, alle Sakramente auf ihre Einsetzung durch Christus hin zu prüfen. Bei einigen Sakramenten ist das nicht allzu schwierig (z.B. bei der Taufe und der Eucharistie). Bei anderen Sakramenten, zu denen auch die Firmung zählt, ist das allerdings nicht so einfach. Ihre Einsetzung durch Jesus Christus lässt sich aus der Hl. Schrift oft nur indirekt herauslesen:

Jesus versprach seinen Jüngern mehrmals die Sendung des Hl. Geistes (z.B. in Joh 16,5-15). Am Pfingstfest löste er dieses Versprechen ein. In der Folgezeit riefen die Apostel wiederholt durch die Handauflegung den Hl. Geist auf die Jünger herab (Apostelgeschichte).

In der apostolischen Zeit war die Handauflegung (Geistmitteilung) kein isolierter Ritus, sondern normalerweise verbunden mit der Taufe. Taufe, Firmung und Eucharistie (in dieser Reihenfolge) bildeten zusammen das eine Sakrament der Aufnahme in die christliche Gemeinschaft (Initiation).

Seit wann ist die Firmung ein eigenes Sakrament?

Diese Form der Aufnahme in die Kirche durch eine einzige Initiationsfeier hielt sich bis ins frühe Mittelalter. Eine von der Taufe abgehobene Firmfeier blieb vorerst noch unbekannt. Die Initiationsfei-

er (Taufe, Firmung und Eucharistie) wurde vom Bischof gewöhnlich in der Osternacht vorgenommen. Zur Ausbildung eines von der Taufe getrennten Firmritus kam es, da ab dem 4. Jahrhundert (Anerkennung der christlichen Religion) die Zahl der Taufwerber sprunghaft zunahm, die Kirche sich in ländliche Gebiete ausdehnte und der Bischof einer Diözese überfordert gewesen wäre, wenn er die Spendung der Initiationssakramente alleine vorgenommen hätte.

Die damals übliche Erwachsenentaufe ging zurück, die Kindertaufe wurde zur Regel. Priester und Diakone wurden zu ordentlichen Spendern der Taufe, die Firmung wurde hingegen weiterhin vom Bischof in unregelmäßigen Abständen zu einem späteren Zeitpunkt gespendet. Dieser Prozess der Trennung von Taufe und Firmung erfolgte nicht überall zur selben Zeit. Trotzdem könnte man sagen, dass spätestens seit dem 9. Jahrhundert die Firmung als ein eigenständiges Sakrament angesehen wurde.

Die Firmung als Initiation

Die Firmung ist ein bewusst gesetzter Übergang vom Kind zum jungen Erwachsenen. Viele Naturvölker hatten dafür ihre Initiationsriten – Mutproben und bestimmte Aufgaben, die erfüllt werden mussten, um in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden. Mit der

Firmung ist für junge Menschen die Zeit gekommen, in der sie selbst Stellung beziehen können und wollen. Menschen brauchen an Knotenpunkten des Lebens ein Bewusstmachen und Feiern des neuen Lebensabschnittes und sie benötigen Bestärkung (firmare). Ein am konkreten Leben orientiertes Firmsakrament nimmt so den Wandel des menschlichen Daseins ernst.

Dieses Bewusstmachen und Bestärken werden in der Zeit des Erwachsenwerdens vom Geist Gottes in der Firmung mit dem Ziel zugesagt (Geistgaben), dass der junge Mensch zu sich selbst findet, zu sich selbst stehen kann. Der junge Mensch, beseelt durch diesen Geist, soll seine Talente entdecken und erkennen, dass u.a. seine Fähigkeiten Gemeinschaft und menschliches Leben ermöglichen.

Firmung in einem anderen Licht

Durch diese Brille betrachtet eröffnen sich für das Firmsakrament neue Wege. So kann die Vorbereitungszeit nicht mehr allein darauf abzielen möglichst viel Wissen zu vermitteln, das dann womöglich noch prüfungsmäßig abgefragt wird, sondern es wird darum gehen, die jungen Menschen in die Lebenskultur einzuführen. Einander zuhören lernen, einen Konflikt fair austragen, sich versöhnen können, Lebensmut finden, Lebensfreude bekommen, Respekt voneinander haben ... sind nicht

messbar und schon gar nicht abprüfbar, aber für den Prozess des Erwachsenwerdens umso wichtigere Elemente, die erfahren und erlebt werden müssen. Es wird notwendig sein, dass die heranwachsenden jungen Menschen lernen zwischen lebensbejahenden und lebensvernichtenden Geistern unterscheiden zu können – „was tut mir gut für mein Leben, was brauche ich dazu, wo geht's mir schlecht“. Es wird darum gehen sich selber positiv, als Bursch, als Mädchen, der/das zum Mann, zur Frau wird, wahrzunehmen. Schlussendlich sollen die Firmlinge erkennen, dass sie, so wie sie sind in den Augen von Gottes Geist wichtig und angenommen sind. Und weil sie schon „ganz oben“ für wichtig gehalten werden, brauchen sie sich hier „unten“ nicht unbedingt immer und überall zu beweisen.

Firmung und Familie

Diese Sichtweise befreit auch die Eltern und FirmbegleiterInnen vom Druck in der Firmvorbereitung, unbedingt etwas „mitgeben“ zu müssen. „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz aus Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz aus Fleisch. Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt.“ (Ez 36,26-27).

Nicht die Eltern oder die FirmbegleiterInnen nehmen die Herzen

von Stein aus der Brust der Firmlinge, nicht sie legen den neuen Geist in sie hinein, sondern Gott selbst. Diese Einsicht kann entlasten: Glaube ist nicht machbar – Glaube ist ein Geschenk. Eltern, Paten und FirmbegleiterInnen können den Boden fruchtbar machen, damit Glaube möglich wird.

Dies kann geschehen, indem sie selber mitmischen in der Firmvorbereitung, indem Eltern ihren Kindern etwas zutrauen, ihnen Anerkennung zusprechen, sie ermutigen, indem die eigenen (christlichen) Wertvorstellungen im Leben integriert werden, indem Familie als Beziehung erlebt wird. Der Boden des Glaubens kann dadurch bereitet werden, dass Liebe zu den Kindern nicht auf ein Lippenbekenntnis reduziert wird, dass Liebe in Zeichen, Worten und auch Taten wahrgenommen wird. Die Firmung der eigenen Kinder, eines Patenkindes könnte Anlass sein, selbst einmal so etwas wie eine „innere Inventur“ zu wagen. Was gibt mir Halt? Was trägt mich im Leben eigentlich? Mit wem kann ich wirklich über meine Ängste, Zweifel und Gefühle reden?

Eltern und Paten können ein Segen sein. Denn es ist tatsächlich ein Segen, wenn das eigene (Paten)-Kind die Gewissheit hat, Menschen zu haben, zu denen man kommen kann, egal womit. Ich-bin-für-Dich-da: Dieser alte Gottesname wird immer aufleuchten, wenn Eltern und Paten ihrem (Paten)-Kind Gutes zusagen und es segnen.

Mag. Peter Paul Ranalter

Ehejubiläen 2014

Die Pfarrei zum hl. Laurentius feiert am Sonntag, 19. Oktober 2014 den Tag der Ehejubiläen. Eingeladen sind alle Ehepaare aus den Pfarreien St. Lorenzen, Montal und Onach, die heuer ein rundes Jubiläum ab dem 15. Ehejahr (15, 20, 25, 30 Ehejahre usw.) feiern.

Die geladenen Jubelpaare ziehen um 09:00 Uhr mit der Geist-

lichkeit vom Kirchplatz in die Kirche ein und feiern gemeinsam mit ihren Angehörigen und der ganzen Pfarrgemeinde den Dankgottesdienst. Nach dem Gottesdienst sind alle Ehejubilare zu einem kleinen Umtrunk ins Vereinshaus eingeladen.

Wir bitten die Jubelpaare, sich bis spätestens 14. Oktober im

Widum (Tel. 0474 474038) oder bei Frau Marlene Steinmair (0474 474467) zu melden.

Der Pfarrgemeinderat und Pfarrer Franz König heißen die Jubelpaare herzlich willkommen und freuen sich, wenn möglichst viele der Einladung folgen.

Mag. Peter Paul Ranalter
Vorsitzender des PGR

Erstkommunion in Onach

Am Pfingstsonntag feierten in der Pfarrei zum Hl. Jakobus in Onach zwei Buben und drei Mädchen den Tag der Erstkommunion. Es war ein ganz besonderer Augenblick, auf den sie sich monatelang vorbereitet hatten. Ein klein wenig Anspannung durfte da schon sein, weil die gesamte Aufmerksamkeit fünf jungen Christen galt, die zum Tisch des Herrn traten und die erste Heilige Kommunion empfangen durften. Bei wolkenlosem Himmel und hochsommerlichen Temperaturen nahmen die Erstkommunikanten vor dem Schulgebäude mit Eltern und Paten Aufstellung und zogen - begleitet von schmissiger Marschmusik der Bauernkapelle - mit der gesamten Pfarrgemeinde in die örtliche Pfarrkirche. Am Kirchenportal begrüßte Pfarrer P. Friedrich die Festgemeinde und hieß besonders die Erstkommunikanten herzlich willkommen. Domkapellmeister Herbert Gasser stimmte ein festliches Orgel-Präludium an. Die Festgemeinde betrat das Gotteshaus und füllte es bis auf den letzten Platz. Mit dem Eingangsglied „Du bist ein Ton in Gottes schöner Melodie“ eröffnete der Schülerchor den feierlichen Gottesdienst. P. Friedrich feierte mit der gesamten Pfarrgemeinde den Festgottesdienst, rückte aber die Erstkommunikanten in den Mit-

Die Erstkommunikanten Samuel Huber, Jonas Agreiter, Judith Gatterer, Jana Steger und Sabine Gasser mit den Lehrpersonen Christian Oberstaller, Roland Gasser, Desiree Berger und Monika Gatterer.



telpunkt des Geschehens und ließ sie selbst die Lesung lesen, Texte, Fürbitten und Dankgebete vortragen. Zum Schluss durften sie ihren Paten sogar ein ganz persönliches Geschenk überreichen. Die Pfarrgemeinde war sichtlich gerührt und spendete frenetischen Beifall.

Es war insgesamt eine sehr würdevolle Feier und ein unvergesslicher Tag für die Eltern, Geschwister, Paten und Verwandten. Allen die dazu beigetragen haben, sei herzlichst gedankt. In erster Linie Pfarrer P. Friedrich für die würdevolle Gestaltung, Frau Gatterer

Sigrid, die die Erstkommunikanten über Monate begleitet und inhaltlich vorbereitet hat, dem Religionslehrer Oberstaller Christian für die Mithilfe beim Gottesdienst, dem Kinderchor unter der Leitung von Musiklehrer Gasser Roland für die wunderschöne Musik, der Musikkapelle, den Ministranten, den Mesnerleuten und nicht zuletzt auch den Eltern, die in vielen gemeinsamen und sehr harmonischen Treffs organisatorische Vorbereitungsarbeit geleistet haben.

ma



Die Erstkommunikanten mit ihren Familien.



Pater Friedrich Lindenthaler zelebrierte die Feier.

Wenn nicht nur Kirchtag gefeiert wird!

Es ist sonst nicht üblich, über alljährlich sich wiederholende Feiern wie Kirchtage zu berichten. Diesjährig war aber am Patroziniumsfest am 20. Juli in Montal so viel los, dass ein paar Worte nachträglich nicht fehlen dürfen.

Nachdem die Kirchenpatronin, die heilige Margareth in Gottesdienst und Prozession gebührend gefeiert und um ihren Schutz und ihre Hilfe angerufen worden war, gedachte man anschließend zuerst des achtzigsten Geburtstages des Herrn Pfarrers Markus Irsara. Wenige Tage vorher, am Dienstag, den 15. Juli, hatte er bereits selbst zu seiner eigenen Geburtstagsfeier nach Heilig Kreuz in Abtei eingeladen. Viele waren seiner Einladung gefolgt. Nun würdigte man seine kreativ-frohe Anwesenheit noch einmal öffentlich im Rahmen der Pfarrgemeinde und dankte ihm mit einem Büchergutschein.

Die Pfarrgemeinde feierte nicht nur Pfarrer Markus Irsara, der den runden 80. Geburtstag feierte, sondern auch seine gleichaltrigen Helfer Berta Oberparleiter und Alfred Gruber.



enden, erhielten als Zeichen der Wertschätzung der Pfarrgemeinde

ein Erinnerungsfoto von ihrem Heimatdorf in Empfang nehmen



Am 20. Juli wurde in Montal das Patroziniumsfest gefeiert.



Der Jahrgang 1949 feierte gemeinsam den 65. Geburtstag.

Auf die Frage, wen er zu seiner Geburtstagsfeier eingeladen haben möchte, wünschte er sich die zwei weiteren Achtziger an seine Seite, die ihm auch sonst im Laufe des Kirchenjahres still und unauffällig, aber treu zur Seite stehen. Gemeint waren die Mesnerleute von Montal und Ellen. Frau Berta Oberparleiter und Herr Alfred Gruber, welche ebenfalls in diesem Jahr ihren „Achtzigsten“ voll-

Gutscheine für je zwei Personen für eine Tagesfahrt zum Blumenkorsso nach Ebbs.

Aber nicht genug damit: Der KVV hatte für diesen Tag alle in nähere oder weitere Ferne ausgewanderten Montaler und Ellener eingeladen, sich einmal wieder so richtig dohoam zu fühlen. Sogar von Vorarlberg waren ehemalige Ellener angereist. Rund 90 Personen folgten der Einladung, die alle

konnten. Über dieses Überraschungsgeschenk waren sichtlich alle sehr erfreut!

Und noch eine letzte Gruppe verdient Erwähnung – auch sie hatte sich zur Feier eingefunden und den ganzen Tag tapfer durchgehalten: Der Jahrgang 1949 der Gemeinde St. Lorenzen nahm die Gelegenheit wahr, an diesem heißen Sommertag in froher Runde den 65. Geburtstag zu feiern.

Hatte der Tag mit Böllern begonnen, so endete er – für manche erst spät abends - mit viel Musik, Gesprächen, Tanz ... und wird wohl bei allen Beteiligten einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Oswald Oberlechner
Für den Pfarrgemeinderat und
KVW-Montal/Ellen

*Josef Gräber
hatte beim Böllerschießen den
ganzen Tag über
viel zu tun.*



Prozession in Onach

Der „Hohe Frauentag“ – wie „Maria Himmelfahrt“ in Tirol bezeichnet wird – wird in Tirol traditionell mit einer Kranzniederlegung vor dem Andreas Hofer-Grabmal in der Innsbrucker Hofkirche, einem Gottesdienst in der Jesuitenkirche und dem Festakt in der Hofburg begangen.

Der „Hohe Frauentag“ geht als Feiertag auf den Tiroler Frei-

heitskämpfer Andreas Hofer zurück. Er hatte das Land Tirol im Zuge des Befreiungskampfes gegen Franzosen und Bayern 1809 der „Heiligen Jungfrau Maria“ anvertraut. Begangen wird der „Hohe Frauentag“ in Tirol seit 1959.

Die Onach feiern den 15. August jedes Jahr besonders, mit einer Prozession. Daran beteilig-

ten sich die Vereine im Dorf. Die Bauernkapelle, die Schützenkompanie und der Chor hatten diese entsprechend umrahmt. Pater Friedrich Lindenthaler hob in der Predigt die Wichtigkeit des Zusammenhaltens und des Friedens im Dorf hervor. Zum Abschluss schoss Joe Gräber zwei Böller.

ma

Kinder-Flohmarkt des KFS

Einen Flohmarkt für und mit Kindern gab es am 14.08.2014 auf dem überdachten Schulplatz. Über 40 Stände, jeder ganz individuell gestaltet, reichten sich mit Spielsachen, Kleidung, Selbst-Gebasteltem, Brett- und Kartenspielen, DVDs, CDs, Kassetten, Videokassetten und –spielen, Fußballtrikots, Freundschaftsbändern und vielem mehr.

Der Katholische Familienverband – Ortsstelle St. Lorenzen, organisierte für Kinder einen Flohmarkt, wo diese gebrauchte und neuwertige Sachen selbst verkaufen konnten. Gegen 8:30 Uhr trudelten die Kinder mit allerlei Sachen ein. Die Eltern waren ihnen beim Aufstellen behilflich. Die Verkaufspreise konnte jeder Standbetreiber selbst bestimmen. Die Kinder verkauften selbst, und Eltern bzw. Großeltern übernahmen die Verantwortung, indem sie sich in der Nähe aufhielten. Für die Kinder war es eine neue Erfahrung, die eigenen Sachen an den Mann

Das Angebot auf dem Kinder-Flohmarkt war reichhaltig und man musste sich schon Zeit zum Stöbern nehmen.



bzw. die Frau zu bringen und ein Taschengeld dazu zu verdienen.

ap

Freilichttheater auf dem Schulplatz

Unter dem überdachten Schulplatz in St. Lorenzen konnte am Sonntag, den 27.07.2014 um 17 Uhr das Freilicht-Puppettheater von Gernot Nagelschmied trotz Wetterkapriolen über die Bühne gehen. Beim interaktiven Stück, wo die Kleinen als auch die Großen in die Handlung miteinbezogen wurden, kamen verschiedenste Instrumente zum Einsatz, wie Bodhran, Dudelsack, Blechteller, Metallröhren, Maultrommel und sonstige Klangkörper.

Der Vorsitzende des KFS, Günther Forer, freute sich, Gernot Nagelschmied, der mittlerweile ein treues Publikum in St. Lorenzen besitzt, begrüßen zu dürfen. Die Geschichte spielte zum Großteil auf dem weiten Meer, einem großen blauen Tuch. Es gab einen „Geräuschemacher“, in der Person von Hermann Kühebacher, der mit Dudelsack, Wassereimer, Maultrommel und Bodhran die Kulisse wirklichkeitsgetreu nachahmte. Bei der „Geschichte von der Liebe“, wo der Puppenspieler die Requisiten nach und nach zusammenstellte, fehlte es nicht an Dramatik. Die nette Stieftochter Eva, die unter der Fuchtel der strengen Gräfin wie eine Kammerdienerin hart arbeiten musste, verliebte sich in den Sohn des Fischers. Unter den Lorenzner Kindern lieh ein Kind namens „Lorenzo“ seinen Namen an den jungen Fischersohn, dessen Körper aus einer Weinflasche bestand. Die Gräfin, zusammengesetzt aus lauter bunten Lampenschirmen, erlaubte die Heirat der beiden Verliebten unter der Bedingung, dass der junge Mann einen

„Die Geschichte von der Liebe“ wurde vom Puppenspieler mit viel Drama und Körpereinsatz dargestellt. Hermann Kühebacher machte die Geräusche dazu.



Schatz im Meeresgrund findet. Die Schatztruhe wurde von den sitzenden Kindern wellenförmig weitergetragen, bis sie versank. Nachdem „Lorenzo“ die Schatztruhe gefunden und sie an die Oberfläche befördert hatte, musste er noch einen Schlüssel finden, der ebenfalls in der Zuschauermenge verschwunden war. Bei zwei Kindern mit Trikots der Deutschen Nationalmannschaft wurde der Schlüssel ausfindig gemacht, dann stand der Heirat nichts mehr im Wege. Unter dem Getöse der vielen Instrumente, die auf Kommando des Puppenspielers bedient wurden,

konnte der Inhalt der Truhe ans Tageslicht befördert werden. Die Spannung unter dem Publikum war riesengroß: In der Truhe befanden sich ein Schleier und Ringe. Die Gräfin glaubte zunächst, dem Geist ihres verstorbenen Mannes gegenüberzustehen, doch stellte es sich als Hochzeitsschleier heraus. Die Hochzeit wurde unter Beteiligung aller Zuschauer gefeiert, danach wurde zum Festmahl geladen. Die Frauen der KFS-Ortsgruppe St. Lorenzen hatten für alle hungrigen Mäuler gekochte Würstchen im Brot sowie Getränke parat.

ap



Auch vorbeigehende Touristen wurden auf das Freilichttheater aufmerksam und gesellten sich unter die Zuschauer.



Das Stück, das witzige und urkomische Begebenheiten bot, wurde durch die Befragung von Kindern erst recht lustig.

KVW – Sommerausflug

Auch heuer wieder organisierte die KVW Ortsgruppe St. Lorenzen den jährlichen Sommerausflug. Nachdem man sich auf das Reiseziel Großglockner geeinigt hatte, machte sich der Obmann Peter Töchterle auf den Weg, um die Route und Einkehrmöglichkeiten auszukundschaften.

Am Sonntag, den 6. Juli, war es dann soweit. Fast zu 40 fanden wir Teilnehmer uns pünktlich am Parkplatz bei der Markthalle ein. Mit einem Reisebus fuhren wir Richtung Osttirol, über den Iselsberg nach Heiligenblut, wo wir kurz die bekannte Wallfahrtskirche besuchten und bewunderten. Nachdem jeder die Möglichkeit hatte, seine Dank- und Bittgebete auszusprechen, ging es weiter die kurvenreiche Großglockner Hochalpenstraße hinauf zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe auf 2.369 m. Dort angekommen wurden wir von einem wunderschönen Bergpanorama und strahlendem Wetter überrascht. Der erste Blick galt natürlich dem Großglockner, dessen kleine Nebelhaube unsere Laune nicht mehr zu trüben vermochte. Auf dem anschließenden kleinen Panoramaweg hatten wir noch genügend Möglichkeit, die Bergwelt mit ihren schönen Blumen zu betrachten sowie die prächtigen Steinböcke und die munteren Murmeltiere zu beobachten.

Nach dem Mittagessen fuhren wir dann über die Kochalpenstraße weiter zum Hochtörl (2.504 m), der Grenze zwischen dem Bundesland Kärnten und Salzburg



Gruppenbild auf der kurvenreichen Großglockner Hochalpenstraße

und zum Parkplatz am Fuschertörl (2.428 m). Während der ganzen Fahrt konnten wir herrliche Ausblicke in die Bergwelt genießen. Besonders beeindruckend war der Blick vom Fuschertörl zu den vielen Dreitausendern der Tauerngruppe. Dann ging's auf vielen Kehren bergab durchs Fuschertal nach Zell am See, das jeder auf eigene Faust erkunden oder wo man einfach Rast einlegen konnte.

Die Rückfahrt führte uns durch das Pinzgau und schließlich über

den Felbertauerntunnel zurück ins Osttirol und nach Hause.

Zufrieden über den reibungslosen Ablauf und die wunderschöne Fahrt, nicht zuletzt Dank der zahlreichen Ausführungen und Hinweise des Obmannes, kamen wir gegen 18:30 Uhr nach schönem Wetter im verregneten St. Lorenzen an und verabschiedeten uns voneinander bis zum nächsten Jahr.

Marta Marcher

KVW Senioren: Die Ferien sind vorüber!

Der KVW Seniorenclub beginnt das neue Begegnungsjahr wie üblich am Mittwoch, den 10. September 2014 um 14:00 Uhr.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit unseren gewohnten Gästen, aber auch neu Inte-

ressierte sind herzlich eingeladen und willkommen.

Wir werden uns bemühen, soweit es uns möglich ist, ein nettes abwechslungsreiches Programm zu gestalten. Die wohlwollende Zuwendung der Gemeinde St. Lorenzen

und des Bildungsausschusses St. Lorenzen ermöglichen uns einiges. Nicht vergessen möchten wir die freiwilligen Spender/innen.

Wir sagen allen ein ganz großes Vergelts' Gott!

Maria Rindler

KVW Seniorenklub:

„Auf ein Wiedersehen mit wenig Wehwehchen“

Mit Kaffeekränzchen, Musik und Tanz, Geburtstagsfeier und Kartenspiel beendete am Mittwoch, den 25. Juni 2014, die Seniorenrunde ihre Treffen vor der Sommerpause. Auf humorvolle Art gratulierte die Vorsitzende Helene Gräber zehn älteren Menschen, die kürzlich ihren Geburtstag gefeiert hatten.

Als Ehrengäste gekommen waren Pfarrer Franz König und Vizebürgermeisterin Luise Eppacher. Maria Rindler trug zu Beginn ein Gebet vor, das Mut machen soll, das Älterwerden anzunehmen, Brücken zu bauen und verbunden zu sein mit denen, die vorausgegangen sind. Die Vorstandsmitglieder Helene Gräber und Maria Rindler gratulierten Luise Alverà, Maria Hellweger (abw.), Paula Huber, Maria Kofler, Ottilia Pernthaler und Martha Stadler mit einem Blumengeschenk nachträglich zum Geburtstag. Helene Gräber nahm alles nicht von der allzu ernsthaften Seite und gratulierte auch einer Frau nachträglich zum Geburtstag, die bei der letzten Geburtstagsfeier fehlte, mit den Worten „sie sei eben erst von einer Fernost-Reise zurückgekehrt“. Den „Herren der Schöpfung“, wie es Helene schmunzelnd formulierte, wur-

Der KVW-Ausschuss der Senioren verabschiedete sich in die Sommerpause 2014



den ebenfalls Geburtstagswünsche überbracht. Ein Fläschchen Wein bekamen Hans Kammerer, Pfarrer Anton Messner (abw.), Toni Niedermair und Hans Oberparleiter (abw.). Pfarrer Franz König sparte ebenso nicht mit Scherzen und freute sich über die Teilnahme von so vielen „Jugendlichen“, die regelmäßig Ge-

meinschaft pflegen. Der Pfarrer bedankte sich bei den Frauen im Ausschuss, die viel Arbeit in ein gemütliches Beisammensein stecken, als auch der Vizebürgermeisterin, die den Senioren mit ihrer freien Zeit zur Verfügung stehe. Er wünschte den älteren Menschen einen guten Sommer mit nicht allzu großer Hitze,



Die anwesenden Geburtstagsjubilare freuten sich über ein Präsent.



(v.l.n.r.) Helene Gräber, Pfarrer Franz König, Vizebürgermeisterin Luise Eppacher und Maria Rindler

schließlich müssten „ja nicht alle ins Solarium gehen“. Vizebürgermeisterin Luise Eppacher gratulierte den Geburtstagsjubilaren, würdigte gebührend die Tätigkeit der Vorstandsmitglieder und wünschte sonnige Wochen mit „wenig Wehwehchen“. Maria Kofler ließ es sich nicht nehmen, im Namen der Geburtstagsjubilare und aller Senioren, ein herzliches „Vergeltsgott“ an den rührigen Ausschuss zu richten. Die Vorsitzende Helene Gräber äußerte abschließend die Hoffnung, im Herbst alle vollzählig wieder anzutreffen, um sie „verhätscheln“ zu dürfen. Hermann Engl eröffnete den gemütlichen Teil bei flotter Musik auf seiner Ziehharmonika. Dabei wurde kräftig mitgesungen, und die Vi-



Hermann Engl spielte auf der Ziehharmonika. Unter den Senioren gab es einige begeisterte Tänzer.

zebürgermeisterin sowie der Herr Pfarrer ließen sich zu einem Tänzchen hinreißen. Zur Marendegab es eine leckere Roulade vom Mar-

kuskeller, Kaffee und Tee, nette Gespräche und Blindwatten.

ap

Bergmesse am Ellener Kreuz

Die Jugend von Ellen feiert zum 45. Mal die Bergmesse.

Bei angenehmen Temperaturen machten sich zahlreiche Bergfreunde am Sonntag, den 4. Juli auf den Weg zum Ellener Kreuz. Traditionsgemäß wurde dort die Bergmesse von der Ellener Jugend abgehalten. Die Messe wurde von der Bauernkapelle Onach musikalisch umrahmt. Die Bergmesse wurde von Pfarrer Markus Irsara gefeiert, der in seiner Predigt daran erinnerte, dass aktuell jeder sehr viel Zeit vor dem Fernseher beim Fußballschauen verbringe. Dazu ergänzte er, dass die Fußballer auch gute Christen sind und die Fußballfans deshalb genauso wie Manuel Neuer regelmäßig den Gottesdienst besuchen sollten. Lustiges Detail am Rande, bei der Kommunion hatte der Pfarrer genauso viele Hostien im Kelch, als Menschen zur Kommunion gingen. Abschließend gab es noch eine Stärkung und musikalische Klänge.

ma

Die Jugend überreichte Pfarrer Markus Irsara zum Dank eine kleine Urkunde.



Die Musikanten der Bauernkapelle Onach sorgten für die feierliche Umrahmung. Nach der Messe spielten sie noch verschiedene Stücke, welche am Hochplateau besonders schön klangen.



Vielfältig und abwechslungsreich – Ihr Herbst mit der VHS!

„Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung“, so Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944). Mit diesem Gedanken präsentieren wir Ihnen unser Herbstprogramm. Wechseln wir doch gemeinsam in unseren Seminaren und Kursen die Blickrichtung, um die Dinge nicht nur klarer, sondern auch anders zu sehen und um Neues auszuprobieren.

Neu ist unsere Veranstaltungsreihe „Psychologie kompakt“, bei der der Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen. Erfahren Sie mehr über die Gestaltung eines Zuhauses zum Wohlfühlen oder über die Wichtigkeit von gesundem Schlaf. Sollten Schreiben und Texten zu Ihrem Alltag gehören, haben wir genau

das richtige Seminar in unserer neu gegründeten Presseakademie für Sie. Frischen Sie doch Ihre EDV- und Sprachkenntnisse mit uns auf, damit Sie Ihren Auftritt im Beruf erfolgreicher gestalten können. Beim Sprachentag im ehemaligen Adelsitz Kandelburg in Mühlbach können Sie Sprache auch mal anderes erleben. Im Herbst und

Winter richten wir unseren Blick auf die Gesundheit. Mit einfachen Tipps und Tricks halten wir Sie fit. Erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Naturheilmittel für den Winter selbst herstellen können, welche Hausmittel sich in der Grippezeit bewähren und wie die Kräuterméizin unsere Gesundheit unterstützen kann.

Folgende Veranstaltungen finden in Ihrer Nähe statt:

Schmetterlingsmassage

Brunner Sabine

Ort: St. Lorenzen, Seminarium,
Handwerkerzone Aue 13
Termin: Fr. 03.10.2014 | 09:30-11:00 Uhr
4 Treffen | jeweils Fr.
Beitrag: 68 Euro

Hinter den Kulissen:

Zu Besuch im Tonstudio

Costabiei Werner

Ort: St. Lorenzen, Newport Studios,
Gewerbezone Aue 16
Termin: Di. 07.10.2014 | 19:00-21:00 Uhr
1 Treffen
Beitrag: 10 Euro

Alternative Methoden der Körperarbeit einfach erklärt

Winkler Anita

Ort: St. Lorenzen, Seminarium,
Handwerkerzone Aue 13
Termin: Do. 09.10.2014 | 19:30-21:30 Uhr
1 Treffen
Beitrag: 24 Euro (inkl. Kursunterlagen)

Der Herbst

als Schatzkammer für den Winter

Hochgruber Gottfried

Ort: St. Lorenzen
Treffpunkt: Moarleitenhof, Lothen 8
Termin: Sa. 11.10.2014 | 09:00-17:00 Uhr
1 Treffen
Beitrag: 60 Euro (inkl. Material)

Grundregulation der Gesundheit und des Lebens - Entgiften und Vitalkraft

Holzer Reinhold

Ort: St. Lorenzen,
Seminarium, Handwerkerzone Aue 13
Termin: Sa. 18.10.2014 | 09:00-16:00 Uhr
1 Treffen | 1 h Mittagspause
Beitrag: 85 Euro (+30 Euro Material, inkl. Skriptum)

Typgerechtes Schminken

Weger Zanatta Sylvia

Ort: St. Lorenzen,
Seminarium, Handwerkerzone Aue 13
Termin: Fr. 24.10.2014 | 19:45-21:45 Uhr
1 Treffen
Beitrag: 26 Euro

Stylingtipps für Frau von heute – Mein Kleiderschrank ist voller Lieblingskleider

Pallua Sandra

Ort: St. Lorenzen,
Seminarium, Handwerkerzone Aue 13

Termin: Fr. 28.11.2014 | 14:00-18:00 Uhr
1 Treffen

Beitrag: 39 Euro

iPad:Wie Sie Ihr Tablet besser nutzen können

Albertini Elmar

Ort: St. Lorenzen,
Seminarium, Handwerkerzone Aue 13

iPad:Wie Sie Ihr Tablet besser nutzen können

Termin: Fr. 14.11.2014 | 19:00-21:30 Uhr
1 Treffen

Beitrag: 28 Euro

Was kann mein Smartphone?

Albertini Elmar

Ort: St. Lorenzen,
Seminarium, Handwerkerzone Aue 13

Termin: Fr. 12.12.2014 | 19:00-21:30 Uhr
1 Treffen

Beitrag: 28 Euro

Information und Anmeldung finden Sie online auf www.vhs.it. Wir beraten Sie gerne auch telefonisch unter 0474 370073 oder per E-Mail an brunneck@volkshochschule.it.

Maria Thöni

Meereswellen und Schmetterlinge tanzen

Ende Juli fand in Heiligkreuz eine Tanzwoche statt. Es haben 14 Mädchen zwischen 5 und 12 Jahren mit Schwung daran teilgenommen.

Der Abschluss fand an einem sonnigen Tag statt und die Kinder konnten im Garten ihre Tänze aufführen, unter anderem eine flotte „Pizzica“ (eine Art Tarantella) aus dem Salento und eine Choreographie zu einem ägyptischen Trommelstück. Zu verschiedenen Melodien, welche die zwölfjährige Anna Peslaz auf der Querflöte vorgetragen hat, wurde dann von jedem Mädchen mit dem Schleier zu persönlichen Sommerthemen improvisiert. Für Lisa war zum Bei-

spiel der Schleiertanz mit den Spiralen einer Muschel verbunden, für Gioja symbolisierte der Schleier die Freundinnen, die sie besonders im Sommer täglich treffen kann. Für Eva waren es ihre Schmetterlingflügel. Sarah Marchetti führte mit sechs Mädchen Bodenakrobatik auf. Unter dem staunenden Blick der Eltern bauten die Mädchen verschiedene Menschenpyramiden auf. Zum Schluss hat die Tanzlehrerin Elena Widmann, ausgehend vom Meeresgeräusch, zu einem ara-



Mit verschiedensten Tänzen haben die Kinder die Eltern und das Publikum begeistert.

bischen Flöte- und Trommelstück getanzt. Sie hat ein Fischernetz als Schleier für ihren Tanz verwendet.

Elena Widmann

Grill- und Spielplatz am Rossbichl

Der Rossbichl ist als Ort der Begegnung von Jung und Alt sowie für Feiern verschiedenster Art sehr beliebt. So wurde dort am 21. Juni 2014 sogar eine Hochzeit gefeiert. Am 20. Juli 2014 fand das Kirchtagsfest von Montal statt, im August das Vespafest und am 15. August 2014 das Kinderfest mit Speis und Trank, dieses Mal jedoch ohne Spiele wegen schlechter Witterung.

ap

Am 3. August 2014 fand das jährliche Familienfest der Freien Evangelischen Gemeinde von Brunneck (FEG) mit feierlichem Gottesdienst statt. Dabei ließ man eine fern gesteuerte Fotodrohne starten. Für das Luftbild stellten sich alle zu einem Fisch zusammen, einem christlichen Erkennungszeichen.



Anni Lahner Gasser

Am 10. September 2014 jährt sich zum 50. Mal der Überfall auf Tesselberg/Gais. Die 59 jährige Anni Lahner Gasser aus Pflaurenz, die in einer Familie mit zwölf Kindern in „Neuhäusl“ (unterhalb der Kehlburg) direkt am Weg nach Tesselberg aufgewachsen ist, erlebte als Mädchen, wie ca. 1000 Carabinieri und Soldaten auf der Suche nach den „Puschtra Buibm“ das Bergdorf einige Tage lang in Angst und Schrecken versetzten.

Du hast als neunjähriges Mädchen den Überfall auf Tesselberg am 10.09.1964 erlebt. Wie kannst du über diese Ereignisse aus der Erfahrung als Kind erzählen?

Es gab drei Tage vor dem 10. September Hausdurchsuchungen, über deren Gründe ich als Mädchen nicht Bescheid wusste. Ich erinnere mich genau an die Begebenheit, als ich von daheim nach Aufhofen zum „Gräfenpächterhof“ gehen musste, um Milch zu holen. Der Fußweg dauerte eine gute halbe Stunde. Bald sah ich überall hinter den Bäumen und Sträuchern Soldaten, die mit den Gewehren lauerten. Sie hielten mich an, und ich musste mehrmals Auskunft geben, dass ich in „Neuhäusl“ unter der Kehlburg daheim wäre. Ich bekam furchtbare Angst und wusste nicht, was da vor sich ging. Die Sprengung von Strommasten in der unmittelbaren Umgebung hatte ich im Vorfeld wohl mitgekriegt, denn das Krachen war weitem hörbar und auch von Anschlägen im Lande hatte ich gehört. Namen wie Luis Amplatz oder Georg Klotz waren mir damals schon bekannt, aber von den „Puschtra Buibm“ hatte ich noch nie gehört. Meine Mutter sagte vor den Durchsuchungen, sie müsste das Sacharin verstecken, das als Schmuggelware galt. Es dauerte nicht lange, bis eine Kolonne von Jeeps ankam und die bewaffneten Soldaten ins Haus stürmten. Sie stellten bei uns zuhause alles auf den Kopf und steckten überall die Nase hinein. So wollten sie etwa wissen, was ein „Kampferwasser“

Gemeinderätin Anni Lahner Gasser erlebte als neunjähriges Mädchen den Überfall auf Tesselberg und berichtet über ihre Erfahrungen als damalige Zeitzeugin.



sei, das sie in die Hände bekamen. Die Soldaten glaubten wohl eine gefährliche Flüssigkeit gefunden zu haben. Wir konnten es ihnen nicht erklären, dass es bei Erkältungen angewandt wurde. Sie hielten ihre Gewehre im Anschlag, bis das ganze Haus und auch der Garten durchsucht waren. Das Sacharin fanden sie zum Glück nicht. Mein Vater und meine Brüder waren mit Holzarbeiten beschäftigt. Als die Soldaten sie sahen, mussten alle „Hände hochheben“, die Gewehre waren auf sie gerichtet.

Doch das Schlimme kam erst noch...

Ja, ca. tausend Soldaten stürmten das kleine Dorf Tesselberg. Im

ganzen Gebiet wimmelte es von Polizeikräften, die das ganze Gelände absuchten. Es wurde vermutet, dass sich die „Puschtra Buibm“ in Tesselberg in einer „Heuschupfe“ versteckt hielten. Am 10. September 1964 sollte ich gemeinsam mit der Mutter meinen Bruder in Bruneck abholen. Er kehrte mit der Kolonie vom Meer zurück. Dazu kam es nicht, denn als wir am frühen Nachmittag starteten, wurden wir nach 300 Metern von Soldaten aufgehalten und auf einem Platz festgehalten ohne etwas essen und trinken zu dürfen. Meine Mutter sagte, dass sie ihren Sohn in Bruneck abholen müsste, doch sie ließen sie nicht gehen. So musste mein Bruder Anton von Bruneck

ca. zwei Stunden Fußmarsch allein bewältigen. Er konnte nicht wissen, warum ihn niemand abholte. Er traf am späten Nachmittag weinend bei uns am Platz ein, wo wir schon eine Weile festsaßen. Ab Aufhofen wurde er mehrmals aufgehalten, und sein Gepäck wurde durchsucht.

Ich glaube, dass es ein Büroangestellter der Fa. Vascellari von Gais war, der mit einem Offizier schließlich aushandelte, dass wir Kinder bei Anbruch der Dämmerung heimgehen durften. Wir hatten große Angst um unsere Mutter; sie musste noch bleiben und kehrte nach erneuten Verhandlungen spät abends nach Hause zurück. Von den Festgehaltenen war sie die Einzige, die gehen durfte. Und sie sollte sich sehr beeilen, hatte ihr ein Offizier befohlen. Sie war gerade bei der Tür hereingekommen, als die Tesselberger vom Militär heruntergetrieben wurden. Nur alte Leute, einige Frauen und Kinder durften in Tesselberg beim Wirt die Nacht verbringen. Die meisten wurden nach Mühlen zum Verhör gebracht. Sie wurden bald wieder frei gelassen. Es gab auch einige Festnahmen. Was in Tesselberg selbst passierte, darüber kann ich nur aus Erzählungen berichten. Ich erfuhr später, dass die Dorfbewohner zusammengetrieben wurden und Männer einige Stunden gefesselt auf einer Wiese auf dem Bauch liegend ausharren mussten. Wenn die Befehle des Militärs nicht befolgt wurden, bekamen die Leute einen Schlag mit dem Gewehr in den Rücken. Meine Cousine Mathilde Mair, körperlich und geistig beeinträchtigt, wurde durchs Fenster angeschossen und in der Bauchgegend getroffen. Sie konnte erst am nächsten Tag mit einem Fuhrwerk ins Krankenhaus gebracht werden. Es war ein Wunder, dass sie überlebt hatte und dass es auch keine anderen Toten gab. Als die Tochter der Mesnerin Mittag läutete, ging das Szenario erst richtig los, denn die Soldaten

glaubten, es wäre eine Warnung an die „Puschtra Buibm“. Die Militärs feuerten in Heuschuppen und Häuser und warfen Handgranaten. Es herrschte regelrecht ein Kriegszustand. Ich werde nie vergessen, wie die Soldaten in den Häusern „wüteten“ und unter anderem Wein in Mehltruhen geschüttet hatten. Die Tesselberger erhielten Jahre später einen geringen Schadenersatz für die angerichteten materiellen Schäden zugesprochen.

Inzwischen bist du Lorenznerin und bringst dich engagiert in das Dorfleben mit ein. In welchen Gremien bist bzw. warst du heute vertreten?

Seit 2000 bin ich Gemeinderätin, bin SVP Gemeindefrauenreferentin sowie Mitglied des SVP-Ortsausschusses. Seit vielen Jahren wirke ich im Pfarrgemeinderat mit, eine Aufgabe die mir gut gefällt. Ich denke, dass man vor allem Mütter und Väter von Erstkommunikanten und Firmlingen für eine Mitarbeit in der Pfarrei gewinnen könnte. Bei mir war es so. Durch die Schaffung der Seelsorgeeinheit werden weitere MitarbeiterInnen dringend gebraucht. Der Pfarrgemeinderat kommt vier- fünfmal jährlich zusammen, bei der Friedhofskommission ist es ähnlich, wo ich den Vorsitz leite. Ich fing mit ehrenamtlichen Tätigkeiten an, als die Kinder größer waren. Vorher war es für mich nicht möglich, neben Beruf und Familie noch anderen Aufgaben nachzugehen. Ich arbeitete als Krankenpflegerin in Vollzeit und bekam zum Glück den Rückhalt von meiner Familie. Mein Mann Seppel unterstützte mich immer. Ich hatte auch Berta Denicolò, eine treue Seele von einem Kindermädchen, die 13 Jahre die Kinder und den Haushalt versorgte. Ihr gebührt ein großer Dank.

1975 absolvierte ich die Ausbildung als Krankenpflegerin in Innsbruck, arbeitete zwei Jahre an der Univ. Klinik in Innsbruck und zweieinhalb Jahre in Ried im Inn-

kreis (Oberösterreich). Von 1980 bis Dezember 2010 arbeitete ich in der Chirurgischen Ambulanz im Krankenhaus Bruneck. Den Beruf habe ich sehr gerne ausgeübt. Ich durfte viele Menschen ein Stück ihres Weges begleiten.

Du bist bald vier Jahre in Pension. Ist es nun ruhiger geworden?

Ruhiger ja, denn ich versuche mir die Zeit gut einzuteilen. Den Stress, den ich früher hatte, möchte ich nicht mehr haben. Ich bin seit meiner Pensionierung als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Bibliothek tätig. Im letzten Jahr haben wir zuhause umgebaut, mein Mann und ich sind froh und beruhigt, dass wir unseren Kindern eine schöne Bleibe ermöglichen konnten. Die Arbeit im Pfarrgemeinderat liegt mir nach wie vor am Herzen. Ich teile die Lektoren ein, bin selbst Lektorin bei den Gottesdiensten, gestalte manche Andacht und bringe mich ein, wo ich kann. In Zukunft werden die Aufgaben umfangreicher werden.

Die Natur ist für mich Ausgleich zum Alltag und Balsam für die Seele. Ich unternehme gerne Bergwanderungen und Spaziergänge, wo ich neue Energie auf tanken kann. Ich mag Skifahren, Schneeschuh- und Winterwanderungen. Ein gutes Buch lese ich auch gerne. Ich genieße nun das neue Heim. Mein Mann und ich haben große Freude an unserem Enkelkind Marian, das im Jänner geboren wurde.

Der nächsten Generation möchte ich nahe legen, dass sie sorgfältig mit der Natur umgeht, sie erhält und sich für eine gesunde Umwelt einsetzt. Auch Zusammenhalt in der Familie ist mir sehr wichtig. Für mich persönlich wünsche ich, dass mir der Herrgott weiterhin Gesundheit schenkt.

Vielen Dank für das Gespräch und die interessanten Erzählungen als damalige Zeitzeugin!

Gerne - danke auch!

ap

Sommerfest der Bauernjugend

Auch heuer organisierte die Bauernjugend wieder ein Sommerfest, welches am Samstag, den 5. Juli auf dem Schulplatz stattfand. Bei optimalen Wetterbedingungen konnte der Festbetrieb ab 19 Uhr seinen Lauf nehmen. Für die Musikalische Umrahmung sorgte die Ahrntaler Musikgruppe „Die Klausberger“. Die zahlreichen TänzerInnen nutzen die Gelegenheit, ihr Können zu präsentieren. Zum ersten Mal trat heuer auch die junge Volkstanzgruppe von Pfalzen auf, welche die Zuschauer begeisterte. Es dauerte nicht lange, bis alle Festbänke bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt waren. Die freiwilligen Helfer, ohne die so ein Fest nicht möglich wäre, hatten alle Hände voll zu tun. Hiermit will sich der Ausschuss der Bauernjugend nochmals bei allen fleißigen Händen für ihre Mühen herzlichst bedanken, denn heutzutage ist es leider nicht mehr so selbstverständlich, dass man ohne finan-

Das Fest der Bauernjugend war gut besucht.



zielle Entschädigung eine Arbeit verrichtet. Neben den Köstlichkeiten, welche die Bauernjugend anbot, konnten die Festbesucher auch schmackhafte Tirtlan zu sich nehmen. Auch hier gilt es ein Lob an die Bäuerinnen von St. Lorenzen zu richten, welche sich immer mit Freude bereit erklären, diese schmackhaften Köstlichkeiten zuzubereiten. Bis 2 Uhr morgens wurde noch getanzt, gelacht und gefeiert, danach wurde noch das Notwendigste

zusammen geräumt und der Rest wurde am darauf folgenden Tag erledigt. Das Sommerfest kommt bei den Besuchern immer gut an und wird auch sehr gelobt, sehr zur Freude der Bauernjugend, welche beabsichtigt dieses Fest auch in den kommenden Jahren fortzuführen, sofern der bürokratische Aufwand nicht noch mehr an Maßlosigkeit zunimmt, wie es bereits der Fall ist.

Martin Weissteiner
Bauernjugend St. Lorenzen

3. Bezirksjugendkapellentreffen in St. Lorenzen mit Festbetrieb

Die Musikkapelle St. Lorenzen und die Jugendkapelle JukaStL laden Sie ganz herzlich zum 3. Bezirksjugendkapellentreffen ein:

Termin:

Sonntag, 14. September 2014

Zeit:

ab 10:15 bis ca. 18:00 Uhr

Ort:

Musikpavillon St. Lorenzen

Programm:

10:15 Uhr: Auftakt zum Jugendkapellentreffen mit dem



Aufmarsch von fünf Jugendkapellen sowie der Marsch-Show der „JukaStL“

11:00 – ca. 17:30 Uhr: Konzerte der 13 gemeldeten Ju-

gendkapellen aus dem Pustertal im Pavillon

Während des gesamten Tages herrscht Festbetrieb. Es werden verschiedene Speisen und Getränke angeboten.

Die Musikkapelle und Jugendkapelle freuen sich auf Ihr Kommen!

Wegen der Veranstaltung werden in Zeitraum von 10:00 – 10:45 Uhr auf Anordnung des Bürgermeisters die entsprechenden Straßen im Markt gesperrt.

Musiksplitter ...

aus dem Probelokal der Musikkapelle St. Lorenzen

„Die wettfestigste Musikkapelle Südtirols“

Obwohl das Abendkonzert der Musikkapelle St. Lorenzen mit anschließendem Fackelzug durch das Dorf seit Jahrzehnten Tradition ist, musste dieses immer mal wieder wegen schlechten Wetters abgesagt werden. So auch heuer, als die Musikkapelle trotz aller gegenteiligen Wettervorhersagen mit der nötigen Portion Optimismus das Konzert bei anhaltendem Regen begonnen hatte. Weil aber schon beim ersten Marsch zusätzlich ein Windsturm aufkam und die Zeltüberdachung am Schulhausplatz leider nur dem Publikum, nicht aber den Musikanten auf der Bühne Schutz bietet, musste der Auftritt abgebrochen werden. Zumindest wurde die Musikkapelle wieder einmal ihrem Ruf als „wettfestigste Musikkapelle Südtirols“ gerecht. Die-

„Nimm's mit Humor“ aus der Juli/August-Ausgabe 1992, S.15, des Lorenzner Boten



ser Ausspruch stammt vom ehemaligen Geschäftsführer des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) Emil Schwaiger anlässlich eines Auftritts der Kapelle, die sich durch den aufkommenden Regen nicht davon abbringen ließ, den

begonnenen Marsch zu Ende zu spielen. Der Lorenzner Bote hatte dies in der Juli/August-Ausgabe 1992 als Karikatur verewigt (siehe Bild).

Stephan Niederegger

Jungbläserwoche in Dietenheim

Mitte Juli fand in der Landwirtschafts- und Haushaltsschule in Dietenheim die Jungbläserwoche für Fortgeschrittene des Verbandes Südtiroler Musikkapellen statt. Der junge Trompeter Alexander Niederegger war der jüngste der 36 Teilnehmer, die eine Woche lang mit erfahrenen Referenten und Dirigenten anspruchsvolle Literatur erarbeitet haben. Im Unterschied zu den beiden Jungbläserwochen zur Erlangung des Jungmusikerleistungsabzeichens in Bronze und der Jungbläserwoche für Fortgeschrittene, die bereits das Bronze-Abzeichen tragen, können an dieser dritten Kursstufe all jene teilnehmen, die bereits das Niveau des Silber-Abzeichens haben. Beim Abschlusskonzert im Vereinshaus

Der jüngste und der älteste Teilnehmer an der VSM-Jungbläserwoche für Fortgeschrittene in Dietenheim: der 18-jährige Valentin Lun aus Untertinnen am Ritten (links) und der 12-jährige Alexander Niederegger aus St. Lorenzen



von Percha haben die jungen Musikantinnen und Musikanten in Ensembles und als Orchester einen Einblick geben, was sie in

dieser Kurswoche erlernt haben. Das Publikum war begeistert.

Stephan Niederegger

Bezirksjungbläserstage in Bruneck

Ende Juli fanden in Bruneck die neunten Pusterer Bezirksjungbläserstage statt. Diese Kurswoche des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) sieht sich als Bindeglied zwischen Schulalltag und Musikkapelle für Musikschüler der ersten beiden Schuljahre. Acht junge Musikantinnen und Musikanten aus St. Lorenzen haben daran teilgenommen. Die Flügelhornistin Carolin Denicolò berichtet im Folgenden über ihre Eindrücke:

Am Montag, 21.07.2014 trafen wir uns vor der Mittelschule „Karl Meusburger“ in Bruneck. Alle waren sehr gespannt, was sie erwartete. Als die Musiklehrer eintrafen, ging es auch schon los. In den Klassenräumen angekommen, spielten wir uns ein. In den kommenden Tagen lernten wir verschiedene Musikstücke. Die Zeit verflog immer sehr schnell und wir bekamen ein sehr gutes Mittagessen im Hotel Post. Nachdem wir alle satt waren, ging es mit Martin bei Bewegung, Spiel

(v.l.): Mathias Steinhäuser (Bariton), Josef Weissteiner (Horn), Maximilian Feichter (Flöte), Carolin Denicolò (Flügelhorn), Leonardo Brazzo (Euphonium), Philipp Feichter (Schlagzeug), Judith Oberhammer (Saxofon) und Elias Weissteiner (Flügelhorn)



und Spaß in der Turnhalle weiter. Um 14 Uhr war Vollprobe. Das war eine mühselige Arbeit, bis wir endlich zu spielen angingen. Wir freuten uns besonders auf den Freitag, um dann unseren Eltern die erlernten Musikstücke präsentieren zu können. Wir gingen auch in die Stadt, um dort als Straßenmusikanten zu spielen und bekamen eine große Summe an Geld zusammen. Alle bekamen ein Eis, auch die Lehrer. Am Freitagabend fand das Abschlusskonzert

statt. Wir starteten um 18:30 Uhr mit einem kurzen Aufmarsch das Konzert. Dann spielten verschiedene Ensembles einige Stücke. Zwischendurch wurden die Bronze- und Silberabzeichen verliehen. Zum Schluss spielten wir alle zusammen vier tolle Stücke und erhielten viel Applaus. Voll Freude gingen wir mit unseren Eltern nach Hause. Es war eine sehr tolle Woche, die mir super gefallen hat!

Carolin Denicolò

Jungmusikerleistungsabzeichen

Im Frühjahr und in den Sommermonaten finden regelmäßig die Prüfungen zur Erlangung der Jungmusikerleistungsabzeichen des Österreichischen Blasmusikverbandes statt. Fünf Jungmusikanten der Musikkapelle St. Lorenzen sind heuer zu den Prüfungen angetreten und haben diese mit Erfolg bestanden. Die Flötistin Magdalena Oberhammer und die Saxofonistin Judith Oberhammer haben die Bronze-Prüfung am 2. Juni absolviert. Ihnen wurde das Abzeichen und die Urkunde im Rahmen des Abschlusskonzertes der Bezirksjungbläserstage in Bruneck (siehe eigenen Bericht) überreicht. Die drei Flötistinnen Valentina Campidell, Katrin Neumair und Hanna Mair haben die VSM-Jungbläserwoche im Vinzen-

(v.l.): Die Flötistinnen Valentina Campidell, Katrin Neumair und Hanna Mair waren begeistert von der Jungbläserwoche im Vinzenzinum in Brixen und freuten sich über die bestandene Prüfung.



tinum in Brixen besucht und dort die Bronze-Prüfung bestanden. Die Musikkapelle gratuliert zu den musikalischen Erfolgen.

Detail am Rande: Seit kurzem hat der Vorstand der Musikkapelle St. Lorenzen beschlossen, dass die

bestandene Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze Voraussetzung für Jungmusikanten zur Aufnahme in die Kapelle ist.

Viktoria Erlacher

Fünftes Sommerlager der Jugendkapelle St. Lorenzen

Zum fünften Mal hat die Jugendkapelle St. Lorenzen (JukaStL) in diesen Tagen die Zelte zu ihrem Sommerlager aufgeschlagen. Teilproben, Gesamtproben und Marschierproben stehen drei Tage lang auf dem Programm. Aber auch für Spiel und Spaß sorgt Jugendleiterin Viktoria Erlacher mit ihrem siebenköpfigen Betreuersteam. Vier der jungen Musikanten berichten im Folgenden über diese Musiktage:

Am 4. August fingen für 32 JukaStL-er drei spannende Musiktage an. Jeden Tag teilten sich die Instrumentengruppen auf. Die Betreuer begleiteten sie in die Räume. Nach ein- einhalb Stunden Musizieren machten wir eine kurze Pause. Danach hatten wir Vollprobe. Um 11.45 Uhr gingen wir zum „Magnis“ Mittagessen. Nach dem leckeren Essen gingen wir auf den Spielplatz. Manch einer der Bälle landete in Pfarrers Wiese. Nach der Mittagspause gingen wir wieder zu unseren Instrumenten und musizierten weiter. Vom zweiten auf den dritten Tag schliefen wir in Zelten in

Zum Abschlusskonzert des JukaStL-Sommerscamps 2014 wurde wiederum eine kleine Marschshow unter der Leitung von Stabführer Philipp Kofler (links im Bild) präsentiert.



der Turnhalle. Als wir die Zelte fertig aufgestellt hatten, gingen wir in den Schulgarten und aßen ein Würstchen. Nach den gegrillten Sachen fand die Spiele-Olympiade statt. Am nächsten Tag starteten wir in aller Früh zum „Magnis“. Nach dem Frühstück gingen wir wieder zum Proben. Um 19 Uhr gingen wir nach Hause. Am nächsten Tag hatten wir unser gelungenes Abschlusskonzert mit einer Marschshow.

Philipp und Maximilian Feichter,
Josef und Elias Weissteiner

Detail am Rande: Im Dezember 2009 hatte die Jugendkapelle St. Lorenzen ihren ersten Auftritt. Der Nikolausumzug, der musikalische Ostergruß und das Sommerlager sind seither jährliche Fixpunkte im Jahreskalender. Am kommenden 14. September wird die „JukaStL“ Gastgeberin für das dritte Bezirksjugendkapellentreffen sein. 13 Jugendkapellen des Pustertales mit über 600 jungen Musikantinnen und Musikanten werden in St. Lorenzen zu Gast sein.

Stimmenklang zur Lorenzi-Nacht

Nach dem „kulinarischen“ Konzert im Jahr 2012 und dem „Sagen-Klang“ im Vorjahr stand auch das heurige Sommerkonzert zur Lorenzi-Nacht unter einer besonderen Note: Unter dem Titel „LorenznerStimmenKlang“ präsentierten die Musikkapelle St. Lorenzen und der Leitung von Kpm. Alberto Promberger und der Chor „Sebatum Singers“ unter der Leitung von Paul Denicolò am 10. August ein unterhaltsames Programm aus Blasmusik und Chorgesang, von Angelo Branduardi bis Udo Jürgens. Es war einer der bislang wenigen lauen Abende im heurigen Sommer und der Publikumsansturm war dementsprechend groß. Die großen und kleinen Zuhörer waren begeistert und gaben sich erst nach zwei Zu-



Die Musikkapelle St. Lorenzen unter der Leitung von Kapellmeister Alberto Promberger sorgte im Gemeinschaftskonzert mit den „Sebatum Singers“ unter der Leitung von Paul Denicolò für einen „StimmenKlang“ zur Lorenzi-Nacht

gaben und dem „obligatorischen“ Radetzky-Marsch zufrieden.

Stephan Niederegger

Musikkapelle geht „baden“

„Cold Water Challenge“ nennt sich das Phänomen, und das Internet wird seit Juli mit Videos regelrecht geflutet. Darauf sind Musikkapellen zu sehen, die munter in einen See, durch den Bach oder unter dem Regen aus Feuerwehrschläuchen marschieren und dabei mit Pauken und Trompeten aufspielen. Was sie zu diesen feuchtföhlichen Aktionen bringt, ist eine Nominierung, die nach dem Schneeball-System funktioniert. Ausgegangen von Deutschland ist diese Initiative über Nordtirol auch im wahrsten Sinn des Wortes nach Südtirol übergeschwappt. Und auch eine Gruppe von Musikantinnen und Musikanten aus St. Lorenzen ließ sich nicht lange lumpen, als sie von den Kollegen aus Reischach nominiert wurden.



Seit 10. August steht nun auch der originelle Beitrag der Musikkapelle St. Lorenzen zur „Millstätter Kolt Wosso Tschällentsch“ im Netz: <https://www.youtube.com/watch?v=WhZDoq1NX8>

Das Ergebnis war eine kleine musikalische Kneippkur „mit klingendem Spiel“ vom Mühlbachl ins

Schwimmbad des angrenzenden Camping Wildberg.

Stephan Niederegger

Raiffeisen informiert

Unterstützung für den ASV St. Lorenzen



PR-INFO

Keine Frage: Vereine stärken den Zusammenhalt und sind bei uns sehr wichtig für das gemeinsame Leben im Dorf. Für das Funktionieren des Vereins ziehen verschiedene Kräfte ihre Fäden. Vom Präsidenten über die Trainer bis hin zum Kassier und nicht zuletzt die Mitglieder des Vereins: Alle zusammen sorgen für großartige Leistungen. Zusammenhalt und Teamarbeit ist gefragt, und das nicht nur innerhalb der vielen Mannschaften und Sektionen des ASV St. Lorenzen. Dass die gesamte Arbeit in einem Verein eine ehrenamtliche ist, soll hier besonders betont werden. Es ist keine Selbstverständlichkeit, sich unentgeltlich mit so viel Mühe und Engagement für den Verein im Dorf einzusetzen. Für die Funktionäre und Vereinsmitglieder ist es aber eine Ehre, diesem Dienst Jahr für Jahr mit Begeisterung nachzukommen. Deshalb unterstützen wir als Raiffeisenkasse unsere Vereine, wo es nur geht. Das Ehrenamt soll honoriert und der Zusammenhalt weiterhin gestärkt werden. So haben wir auch in diesem Jahr unsere Sponsorentätigkeit für den ASV St. Lorenzen für ein weiteres Jahr zugesichert. Als Hauptsponsor sind wir stolz auf die Leistungen und Tätigkeiten aller einzelnen Sektionen und wollen durch unseren Beitrag das Sportvereinsleben in St. Lorenzen etwas erleichtern. In diesem Sinne wünschen wir allen Mitgliedern, Helfern und Beteiligten des ASV St. Lorenzen weiterhin viel Erfolg und Ausdauer.



Wir fördern junge Talente – die Nachwuchsspieler beim FC Südtirol Sommercamp des ASV St. Lorenzen, Sektion Fußball.

Bergmesse in der Kaser

Am Sonntag, den 17. August fand die traditionelle Bergmesse des AVS in der Moosener Kaser statt.

Bei bestem Wetter machten sich die Bergfreunde auf in die Kaser. Die Wege dorthin waren vielfältig. Einige fuhren mit der Kabinenbahn auf den Kronplatz und wanderten zur Kaser, einige absolvierten diese Strecke mit dem Rad. Jene aus Stefansdorf kamen über Haidenberg, viele über Moos und einige auch über Pfaffenberg. Die meisten von ihnen zu Fuß, einige wenige wurden gefahren.

Herbert Lauton dankte vor Beginn der Heiligen Messe Pfarrer Franz König für seine Verfügbarkeit, der Interessenschaft Moos und der Pächterfamilie Oberhöller für die Zurverfügungstellung der Kaser.

In der Predigt erklärte der Pfarrer, dass den Menschen am Berg das Herz aufginge. Man sei abseits von Lärm und Fernsehen und könne die Natur genießen. Die Menschen am Berg seien freundlich und grüßen einander, während man im Tal häufiger wegschaut. Alle müssen deshalb dieses positive Gefühl mitnehmen und mehr Zeit in der Natur verbringen, um sich positiv beeinflussen zu lassen.

Die Messfeier wurde von der Musikkapelle St. Lorenzen umrahmt. Diese spielte auch nachher noch einige Stücke zur Unterhaltung und Freude der Gäste in der Kaser. Besonders stimmungsvoll wirkte das „Großer Gott wir loben dich“ zum Abschluss des Gottesdienstes.



Die Musikkapelle umrahmte die Bergmesse feierlich und sorgte auch nachher für Unterhaltung.



Die Schüler der Puschtra Harmonikaschule von Georg Oberhöller sorgten für musikalische Einlagen.

Herbert Lauton ließ es sich nicht nehmen, noch einmal das Mikrofon zu ergreifen und erinnerte an den 70. Geburtstag, den der Pfarrer vor kurzem gefeiert hatte. Schmunzelnd meinte er, dass ihm der Dekan dazu zwei weitere Pfarreien, nämlich Montal und Onach geschenkt hätte und er ihm deshalb auch zwei Ge-



Bei bestem Wetter haben viele die Gelegenheit genutzt die Bergmesse zu besuchen.

schenke machen wolle, nämlich eine erste und eine zweite Flasche Wein.

Nachher gab es Leckeres vom Grill und gute Kuchen zu sehr günstigen Preisen. Viele verweilten dann noch länger vor Ort. Es wurde gesungen, getanzt und gefeiert, bis es wieder zurück ins Tal ging.

ma



Stellvertretend gratulierte AVS Obmann Herbert Lauton Pfarrer Franz König nachträglich zum 70. Geburtstag.

DESPAR
EUROSPAR
INTERSPAR



Jetzt mehr Gutscheine denn je

Sammeln Sie die Punkte ab dem 10. März und Sie erhalten viele Einkaufsgutscheine.

**HOLEN SIE SICH
EINKAUFSGUTSCHEINE**



www.despar.it



FREIER LEBEN MIT
GATTERER
HOME



INNERHOFER

SALE 100% GARANTIE

Hauptplatz, St. Lorenzen • Bruneckerstr. 14
Walden • Marzen • Bogen • Trient • Bilsdorf
VK-Punkte: Clus • Arco • Rovereto • Castelnuovo • Feltrina

www.innerhofer.it • info@innerhofer.it



SCHEIBER GMBH
SRL
Getränke • Bibite

Scheiber GmbH Getränke Fachgroßhandel
Tel. 0474 / 474 500
Brunecker Straße 26, 39030 Sankt Lorenzen

KINDER-BASTELN

Freitag, den 19.09.2014

CONAD
Kiddy Land

in St. Lorenzen

- von 15 - 17 Uhr
- für Kinder von 3 bis 10 Jahre
- Limitierte Teilnehmerzahl
- Vormerkung bis zum 17.09.2014 bei der Kasse im Conad in St. Lorenzen



Einsätze der Feuerwehren

Einen äußerst intensiven Sommer erlebten die Feuerwehren von St. Lorenzen in den vergangenen 60 Tagen. So mussten nicht weniger als 27 Einsätze abgearbeitet werden, wobei sicherlich die sechs zum Teil schweren Verkehrsunfälle aus der Bilanz hervorstechen. Auch mussten neben diversen kleineren Hilfeleistungen sechs Wespennester entfernt, drei Türen geöffnet und vier kleinere technische Hilfeleistungen absolviert werden.

28. Juni: Im Gemeindegebiet von Bruneck wurde Alarm wegen einer Person in der Rienz geschlagen. Mehrere Mann der FF St. Lorenzen standen dabei in Bereitschaft, um im Bedarfsfall mit dem Rettungsboot im Stausee eingreifen zu können. Nachdem die Person in Stegen aus dem Wasser gezogen werden konnte, konnte der Einsatz nach einer knappen Stunde beendet werden.

16. Juli: Die Alarmmeldung eines Busunfalles zwischen Kiens und St. Lorenzen verhiess anfangs nichts Gutes. Sechs Feuerwehren,



Rettung der Verletzten beim schweren Unfall in Kiens.

ein Großaufgebot an Rettungskräften des Weißen Kreuzes und zwei Rettungshubschrauber sind nur die Spitze des Eisberges an Helfern, welche dazu alarmiert wurden. Es war zwar kein Bus, aber dennoch mussten beim Unfall aus insgesamt drei Fahrzeugen 13 verletzte Personen versorgt und in die Krankenhäuser transportiert werden. Hierbei haben sich wieder die unzähligen Übungsstunden bezahlt gemacht, damit die Zusammenarbeit zwischen den Rettern funktioniert.

Noch während der erste Einsatz lief, erreichte kurz nach 16:00 Uhr eine weitere Meldung über einen Verkehrsunfall bei der Peintner Brücke die Feuerwehr. Fünf Mann rückten mit dem Rüstfahrzeug aus und säuberten die Unfallstelle und regelten zusammen mit den Ordnungshütern den Verkehr. Zum Glück waren keine Verletzten zu beklagen und so konnte der Einsatz um 17:00 Uhr beendet werden.

17. Juli: Keine 24 Stunden nach dem letzten Großeinsatz heulten die Sirenen im Hauptort. Zusammen mit der Feuerwehr Kiens wurde die Wehr zu einem vermeintlichen Brand im Tunnel Sonnenburg alarmiert. Es stellte sich jedoch rasch ein Fehllarm im Rahmen einer Wartungsarbeit heraus, sodass der Einsatz der 14 Mann bald beendet werden konnte.

26. Juli: Am frühen Nachmittag kam es zu einem Unfall im Tunnel der Südumfahrung von Bruneck, zu welchem die Wehren von St. Lorenzen und Bruneck alarmiert wurden. Da sich einige Mann zu Vorbereitungen für eine Grillfeier in der Halle befanden, konnte innerhalb weniger Sekunden bereits zum Unfall ausgerückt werden. Am Unfallort konnte festgestellt werden, dass zwei Fahrzeuge fron-

tal kollidiert waren und insgesamt sechs Verletzte am Geschehen beteiligt waren. Die Sanitäter der Lorenzner Wehr versorgten bis zum Eintreffen der Notärztin und der Sanitäter die zum Teil schwer verletzten Personen. Nachdem alle ins Krankenhaus abtransportiert waren, begannen die umfangreichen Aufräumarbeiten, bei welchen auch Teile der Tunnelverkleidung aus Sicherheitsgründen entfernt werden mussten. Um 18:00 Uhr war der Einsatz schließlich beendet.



Verkehrsunfall im Tunnel der Südumfahrung Bruneck.

4. August: Nach einem heftigen Gewitter wurde der FF St. Lorenzen ein Waldbrand im Bereich des Krinnerkopfes gemeldet. Mit zwei Fahrzeugen rückten zehn Mann aus, konnten aber bald Entwarnung geben. Der tief stehende Mond in Verbindung mit aufsteigenden Nebelschwaden ließ den Eindruck eines Brandes erwecken.

5. August: Im Bereich der Peintner Brücke kam es an diesem heißen Nachmittag zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei PKW und einem Motorrad, wobei auch zwei Beteiligte mit Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mussten. Zehn Mann der FF St. Lorenzen standen im Einsatz und banden die ausgetretenen Betriebsmittel und säuberten die Einsatzstelle von Wrackteilen. Kurz vor 17:00 Uhr war der Einsatz schließlich abgeschlossen.

9. August: In St. Martin stürzte am Vormittag ein Telefonmast auf die Straße. Die alarmierten Ordnungskräfte informierten die FF St. Lorenzen zu Aufräumarbeiten. Acht Mann mit zwei Fahrzeugen sicherten den Masten, sorgten für eine freie Zufahrt zu den Gebäuden und informierten die Telecom für weitere Maßnahmen. Kurz nach 12 Uhr war auch dieser Einsatz beendet.



Rettung eines Verletzten im Gadertaler Tunnel.

10. August: Abermals ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, diesmal im Tunnel 4 der Straße ins Gadertal. Gemäß Alarmplan wurden dazu die Feuerwehren St. Lorenzen, Montal, St. Vigil und Enneberg alarmiert. 26 Mann der Lorenzner Wehr rückten mit vier Fahrzeugen aus, um die Verletzten zu befreien. Zusammen mit den Kollegen der anderen Wehren konnten die Verletzten rasch versorgt und ins Krankenhaus Bruneck gebracht werden. Der alarmierte Rettungshubschrauber aus Brixen konnte alsbald abrücken, da seine Dienste nicht benötigt

wurden. Nach etwa eineinhalb Stunden konnte der Tunnel wieder geöffnet werden und die Straße war frei befahrbar.

13. August: Heftige Regenfälle im ganzen Land ließen die Pegel der Flüsse rasant ansteigen, sodass der Einsatz der Feuerwehren notwendig wurde. Auch die Feuerwehr St. Lorenzen musste vier Einsätze leisten. Neben zwei kleineren Überflutungen im Bereich Heilig Kreuz galt es vor allem im Bereich des Kniepasses und des Stausees den Pegel im Auge zu behalten. In Zusammenarbeit mit den Stadt-

werken Bruneck wurde der Wasserstand laufend überwacht und beobachtet. Kurz vor Mitternacht begannen diese aber zu sinken, sodass der Einsatz der FF St. Lorenzen beendet werden konnte. 17 Mann standen dazu mit drei Fahrzeugen im Einsatz.

19. August: Zum bereits dritten Mal innerhalb der letzten drei Wochen „krachte“ es in einem Straßentunnel im Einzugsgebiet der Lorenzner Feuerwehr. Diesmal war der Abschnitt im Tunnel 2 der Straße ins Gadertal betroffen. Wiederum waren zwei Fahrzeuge frontal kollidiert und abermals galt es drei (zum Glück leicht) verletzte Personen zu bergen. Die alarmierten Feuerwehren von St. Lorenzen, Enneberg und St. Vigil sowie der Rettungsdienst der Einheiten St. Vigil, Corvara und Bruneck sorgten für die Versorgung der Verletzten und säuberten die Unfallstelle. Bereits nach etwa einer Stunde war der Einsatz dann beendet.

Florian Gasser / ma

Weltbekannter

Ein Foto von Hans Steiner, der vor kurzem seinen 75. Geburtstag feierte, wurde kürzlich am Hauptbahnhof in New York gesehen. Das beigefügte Foto beweist dies.



Pflaurenzner

Das Bote Team wünscht dem leidenschaftlichen Fischer und Freund fröhlicher Feiern nachträglich alles Gute!

ma

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

800-856066

Ihr Stromversorger in:
St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassang, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

Sebatus und das Wetter



Hüttenlager der AVS-Jugend

Auch heuer veranstaltete die AVS-Jugend wieder ein Hüttenlager. Acht Kinder waren bei diesem Abenteuerurlaub dabei.

Am Freitag, den 4. Juli traf man sich am großen Parkplatz. Die Kinder waren schon gespannt zu erfahren, wer sich alles gemeldet hatte. Nach dem Verstauen des Gepäcks ging es nach Villnöss. In Teis legten wir einen Zwischenstopp ein und besuchten das Mineralienmuseum. Herr Fischnaller führte uns durch die Ausstellung und anschließend bekamen wir Schutzausrüstung, Meisel und Hammer ausgehändigt und führen zur nahegelegenen Fundstelle der Teiser Kugeln. Herr Fischnaller erklärte uns, wie wir am besten nach den Steinen Ausschau halten sollten und zeigte uns, wie wir sie anschließend aufklopfen konnten. Das Steinklopfen begeisterte die Kinder sehr. Das eine ums andere glitzernde Mitbringsel wurde in den Rucksäcken verstaut.

Am Nachmittag quartierte sich die Gruppe in der AVS-Hütte von Zans ein. Schnell sicherten sich die Kinder ihre Schlafplätze. Es kristallisierten sich ein Buben- und ein Mädchenlager heraus, das später stark bewacht und umkämpft wurde.

Beim Abendessen zauberte uns die Köchin Maria als Nachtisch einen leckeren Erdbeertiramisù und



Immer hoch hinaus, egal wie hoch der Felsen oder Stein ist.



Abendteuer pur und Naturgenuss wurden beim Hüttenlager geboten.

nach diversen Spielen am Abend fielen alle todmüde in ihre Betten.

Am Samstag packten wir unsere Rucksäcke und marschierten auf die Gampenalm. Dort fanden wir herrliche Boulderfelsen vor. Wir kletterten auf den Felsen herum und die Zeit verflog im Nu. Leider zog am Nachmittag ein Gewitter auf und wir mussten zurück in die Hütte. Das Wetter besserte sich glücklicherweise aber wieder, und so waren wir den restlichen Nachmittag damit beschäftigt, einen fast hüfthohen Staudamm zu bauen.

Zum Glück war der Grillplatz überdacht, so hielt uns der neuerlich einsetzende Regen am Abend nicht davon ab unsere Stockpizza im Feuer zu backen und unsere Würstchen zu grillen. MMMHHH lecker!

Sobald es finster war, organisierten die Jugendführer für die Buben eine Mutprobe. Das Mundwerk war am Anfang noch groß, doch sobald die Buben dann den Weg im Finstern ohne Taschenlampe alleine zurücklegen mussten, wurde es immer stiller. Während sie den Weg abgingen, hörten die Buben immer wieder ein Rascheln.

– Sie gaben Stephan und Martin, den beiden Jugendführern, dafür die Schuld. Doch bis zum Schluss konnte nicht genau geklärt werden, ob das Rascheln nicht doch von den Wildschweinen gekommen ist, die anscheinend hier im Wald hausen sollen.

Am Sonntagmorgen ging es nach einem köstlichen Frühstück ans Kofferpacken und an das Hütte aufräumen. Anschließend verstauten wir das Gepäck in den Autos und marschierten zu Fuß zum Hochseilklettergarten nach Villnöss hinunter. Nach einer kurzen Einführung konnte jeder selber klettern. Viele verschiedene Hindernisse wurden überwunden und die Schwierigkeitsgrade der Aufgaben stiegen stetig an. Die Kinder konnten den ganzen Tag nicht genug vom Klettern bekommen und mussten am späten Nachmittag mit Mühe zusammengetrommelt werden um den Nachhauseweg anzutreten.

Es war für alle ein tolles Wochenende mit netten Freunden, von dem die verschiedensten Eindrücke sicher noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Angelika Berger



INSO

Das neue Konzept ist da!!!

Als Beilage im Lorenzner Bote vom September ist das neue Konzept vom Jugendtreff Inso-Haus zu finden, welches bei der diesjährigen Vollversammlung im Mai vorgestellt wurde. In den letzten zwei Jahren ist das Konzept in Zusammenarbeit mit dem Jugendverein ZEK Kiens und mit Unterstützung vom Amt für Jugendarbeit erstellt worden. Das Konzept stellt die Handlungsgrundlage für die Arbeit des Jugendvereins dar und wurde unter Einbeziehung von verschiedenen Interessensgrup-

pen erstellt. Die hauptamtlichen Mitarbeiter und der Vorstand waren beim Verfassen des Konzeptes tatkräftig involviert. Zudem war es dem Jugendverein wichtig, die Jugendlichen und weitere Interessensgruppen miteinzubeziehen. Dafür wurde in Zusammenarbeit mit der Mittelschule Karl Meusbürger und den Oberschulen aus Bruneck und Sand in Taufers sowie dem Berufsbildungszentrum Bruneck eine Umfrage gestartet. Auch unter Eltern und Besuchern des Inso-Hauses wurde eine klei-

ne Befragung durchgeführt. Dabei ging es vor allem darum, herauszufinden, welche Interessen und Wünsche die einzelnen Gruppen an den Verein und seine Aktivitäten haben.

Wer sich ein druckfrisches Konzept abholen möchte, kann entweder im INSO-Haus vorbeischauchen oder in der Gemeinde St. Lorenzen ein Exemplar mitnehmen. Viel Spaß beim Durchblättern und Durchlesen.

Manuela Lechner

Aktionsreicher Sommer im INSO-Haus

Zeit für Langeweile blieb im Jugendtreff Inso-Haus in diesem Sommer keine!!! Gleichzeitig mit Beginn der Schulferien starteten die Sommeröffnungszeiten im Jugendtreff in St. Lorenzen und im Jugendraum Montal. Zudem wurde donnerstags zweimal ein Ausflug angeboten: Einmal ging's nach Welsberg zum Minigolfen. Dabei bewies einer der Jugendlichen so viel Geschick, dass ihn der Inhaber gleich zum Mini-Golf-Turnier anwerben wollte. Beim Klettern im Klettergarten Kofler zwischen den Wänden konnten sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene ihr Können beim Sichern und Klettern unter Beweis stellen. Zum Abschluss der Sommeröffnungszeiten stand das traditionelle Abschlussgrillen im Inso-Garschtl auf dem Programm. Sogar der Wettergott war uns milde gestimmt und wir konnten tatsächlich im Garten essen und die letzte Öffnungszeit genießen.

Im Juli startete das Beschäftigungsprojekt SAFE in die zweite Runde. In diesem Jahr nur mit einer Woche, aber dennoch mit

sehr viel Einsatz von Seiten der Jugendlichen. Dank des leicht regnerischen Wetters im Juli war in dieser Woche nur zweimal Blumen gießen angesagt, dafür blieb mehr Zeit für andere Dinge: Stühle reparieren, Regale montieren, Zugbahnhof putzen und polieren, Anlegen eines Blumenbeetes im Inso-Garschtl, Sträucher schneiden an mehreren Gehwegen in der Gemeinde und die Fußgängerunterführung Richtung St. Martin erhielt einen neuen Anstrich. Nach getaner Arbeit haben sich dann auch alle Jugendlichen ihre Belohnung verdient. Am Donnerstag Nachmittag hieß es auf in luftige Höhen im Hochseilgarten Issing. Am Freitag stand der Ausflug in die AREA 47, dem sportlichen Wasserpark im Ötztal, auf dem Programm. Bei Rutschen, Sprungbrettern, Slackline und Blobbing war für jeden etwas dabei. In Zusammenhang mit diesem Projekt gilt ein besonderer Dank der Bezirksgemeinschaft Pustertal-Sozialsprengel Bruneck und Umgebung für die finanzielle Unterstützung des Projektes und der Gemeinde St. Lorenzen

für die Übernahme der Kosten für das Mittagessen.

Für die ehemaligen und älteren Besucher des Jugendtreffs gab es im Juli ein ganz besonderes Highlight. Am 24. Juli fand im Inso-Garschtl das Soundgarden-Konzert mit Anita Obwegs und Marc Perin statt. Obwohl uns das Wetter kurz vor Konzertbeginn einen Streich spielte, ließen wir uns nicht entmutigen, ebenso wenig wie die Besucher. Bei diesen musikalischen Leckerbissen konnte einige Leute nicht widerstehen und kamen am Inso-Garschtl nicht vorbei. Einige blieben sogar noch ein bisschen länger, denn es stellte sich heraus, dass die Tischtennis- und Calcettkünste der früheren Treffbesucher noch nicht eingerostet waren.

Als letzte Aktion vor der Sommerpause stand noch die Abo+ Reise auf dem Programm. Gemeinsam mit einer Gruppe des Jugendtreffs Freiraum Schlanders ging es quer durch Südtirol. Im Jugendtreff FLY aus Leifers hatten sich in diesem Jahr leider keine Jugendlichen gemeldet, somit war das Jugendzentrum lediglich un-

ser Gastgeber für die Übernachtung. Das Wetter war uns bis zur Mitte der Woche nicht besonders gut gestimmt, deshalb musste das Programm kurzfristig abgeändert werden. Vom regnerischen Wetter ließ sich die Gruppe allerdings nicht den Spaß verderben. Ob beim Seifenfußballturnier in Schlanders, Schwimmen im Erleb-

nisbad Naturns, Bogenschießen auf dem Ritten oder beim Bootfahren, Klettern im Klettergarten und Schaukeln auf der Riesen-Swing auf dem Pragser Wildsee kam jeder auf seine Kosten und hatte seinen Spaß. Geschlafen und gekocht wurden in den jeweiligen Jugendtreffs, gefahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Nach fünf abwechslungsreichen und lustigen Tagen verabschiedete sich die Gruppe schweren Herzens voneinander, allerdings mit großer Vorfreude auf einige Stunden Schlaf im eigenen Bett, die es nach dieser Woche wohl nachzuholen galt.

Manuela Lechner

Abo+ Reise, Pragser Wildsee, Ausflug Minigolfen, Klettern Kofler zwischen den Wänden, Safe, Safe malen, Safe Garten, Safe Stühle



Öffnungszeiten September 2014

Nach einer kurzen Sommerpause öffnet das Inso-Haus am 9. September wieder seine Tore.

Öffnungszeiten ab 9. September:

Inso-Haus:

Dienstag
15 – 19 Uhr

Mittwoch
15 – 19 Uhr

Freitag

14:30 – 17 Uhr (10-13 Jährige)
17 – 19 Uhr (für alle)

Samstag

17 – 22 Uhr

Jugendraum Montal:

Dienstag
16 – 19 Uhr

www.sel.bz.it

800 832 862



Das Energiepaket!

Ganz in Ihrer Nähe:
Bozen (2x)
Meran (neu!), Auer
Klausen, St. Ulrich
St. Lorenzen und
Corvara

StromPlusGas
Doppelt sparen!

„Menschlich, politisch und sportlich“

Mit diesen Worten umschrieb Bürgermeister Helmut Gräber kurz und prägnant die Person von Alois Pallua. Der Sportvereinspräsident, der 19 Jahre lang die Geschicke des Vereines leitete, wurde am 10. Juli 2014 mit einer Abschiedsfeier im kleinen Rahmen überrascht.

An der „Überraschungsaktion“ auf der Terrasse der Sportbar beteiligten sich aktuelle und ehemalige Vorstandsmitglieder, Sektionsleiter und freiwillige Mitarbeiter des ASV. Anton Kosta, Direktor der Raiffeisenkasse Bruneck und vorheriger Präsident des Amateursportvereines, war ebenfalls gekommen. Sein Sohn Lukas Kosta, der Alois Pallua vor kurzem als Präsident abgelöst hat, nahm die Gelegenheit wahr, seinen Vorgänger für sein jahrelanges Engagement zu danken. Er habe Pallua von Kindheit an als den Präsidenten des ASV erlebt, erklärte Lukas Kosta. Bürgermeister Helmut Gräber unterstrich die väterliche Figur von Pallua, der den Verein gut geführt hatte und dankte Frau Leni, die sich ebenfalls an der Überraschungsaktion beteiligt hatte, dass diese während

Anfang Juli 2014 trafen sich Vorstandsmitglieder, Sektionsleiter und freiwillige Mitarbeiter des Amateursportvereines, in der Sportbar, um dem scheidenden Präsidenten Alois Pallua einen würdigen Abschied zu bereiten.



der Abwesenheit ihres Mannes des öfteren das Ruder in der Familie übernommen hatte. Sportreferent Martin Ausserdorfer rief Erinnerungen wach, wie er Pallua als Sportspräsident erlebt hatte. Es habe sich eine gute Zusammenarbeit zwischen ihnen entwickelt,

geprägt durch respektvollen und lösungsorientierten Umgang, so Ausserdorfer. Pallua bedankte sich bei allen für die gemeinsame Zeit und prostete allen zu, die gekommen waren. Bei einem Buffet klang der Abend gesellig aus.

ap

44. Ernteschießen der Sportschützengilde St. Lorenzen

Das Schießen findet zum 85. Geburtstag von Johann Oberparleiter statt.

Vom 19. September bis 11. Oktober können sich die Freunde des Schießsports dieses Jahr in der Kategorien Luftgewehr, Luftpistole und Kleinkaliber gegeneinander messen.

Die Eröffnung des Turniers findet am Freitag, den 19. September um 19:00 Uhr statt. Im Anschluss an die Ansprachen und an die Grußworte gibt es einen Umtrunk und eine kleine Stärkung. Die Siegerehrung findet am Samstag, den 15. Oktober um 19:00 Uhr statt.

Das Ernteschießen stößt jährlich auf großes Interesse.



Weitere Informationen und Auskünfte zum Ernteschießen werden jeden Dienstag und Donnerstag zwischen 18:00 – 22:00 Uhr in

der Sportschützengilde erteilt. Tel. 0474 474278 oder www.sgsl.org

ma

FC Südtirol Camp in St. Lorenzen

Vom 11. bis zum 15. August fand in St. Lorenzen der Fußball Jugendcamp des FC Südtirol statt. Ziel dabei war es den vielen Kindern wichtige Tricks und Tipps zum Fußballspielen zu geben. Professionelle Trainer gingen individuell auf die Kinder in den unterschiedlichen Alterskategorien ein und versuchten diese weiterzuentwickeln.

Die Verpflegung gab es vor Ort. Viele fleißige Helfer haben dies ermöglicht. Vor allem das schlechte Wetter erschwerte die Gesamtorganisation des Sommercamps.



Gruppenfoto zum Abschluss mit Kindern und Trainern

Zum Abschluss gab es nur lobende Worte für die Organisation, aber auch für die reifenden Fußballtalente. Für die Sektion Fuß-

ball bleibt die Nachwuchsarbeit von größter Bedeutung.

ma

Beachvolleyball

Am Freitag, den 4. Juli fand in St. Lorenzen ein Beachvolleyballturnier statt. Dabei spielten so viele Teilnehmer wie noch nie mit. Primär ging es um den Spaß und das gemeinsame Beisammensein. Das war auch wichtig, denn das schlechte Wetter und Regen trugen wenig zur allgemeinen Freude bei.

Gespielt wurde wie beim Preiswettbewerb im KO System. Gestartet war man im 16tel Finale. Zudem gab es auch eine Trostrunde. Die Spiele gestalteten sich spannend. Je weiter das Turnier fortschritt, desto mehr kam das Können einzelner Spieler zum Vorschein. Und

Michael Niederkofler und Fabian Hofer setzten sich im Finale gegen Arthur Demichiel und Roman Kosta souverän mit 15:4 durch.



während sich die meisten auf das Volleyball konzentrierten, nützten andere die Gelegenheit ein Bier zu

trinken oder die Viertelfinalsiege der Fußball WM zu schauen.

ma



Der dritte Platz ging an Peter Wurzer und Martin Oberparleiter.

Carmen Gatterer und Ulrike Zingerle konnten die Trostrunde gewinnen. Im kleinen Finale setzten sie sich gegen Florian Hochgruber und Lukas Gatterer durch. Dritte wurden Thomas Hintner und Andrea Ausserdorfer.



Erlebnisbericht vom Berglauf Dolomitenhöhenweg Nr. 1 von Prags nach Belluno

Am 4. Juli fand ein extremer Berglauf von Prags nach Belluno statt. Für die Athleten galt es diese Strecke innerhalb von 43 Stunden zu bewältigen. Das Rennen führte entlang des bekannten Dolomitenhöhenwegs Nr. 1. Die Organisatoren bezeichneten diesen Lauf als „la corsa più bella del mondo“. Es mussten an die 140 km und an die 11.800 Höhenmeter im Aufstieg bewältigt werden. Daran nahm Hubert Toniatti aus Fassing teil. Der Start erfolgte in Schmieden am Freitag um 18 Uhr. 250 Läufer wagten sich an diese Ultra-Strecke heran.

Die Strecke führte zum Prager Wildsee und weiter zur Seekofelhütte. Nach 2 Stunden war diese erreicht, weiter ging es über Sennes nach Pederü und von dort zur Fanneshütte, welche Hubert in knapp 4 Stunden von Prags aus erreichte. Nach einer kleinen Stärkung und mit Stirnlampe ging es weiter zum Limosee, Grossfanès und hinunter zur Capanna Alpina, von dort wieder steil hinauf zur Scottoni Hütte und über Schneefelder zum Lagazuoi. Dort hinauf wechselten die Wetterverhältnisse und es begann zu regnen, was bedeutete sehr vorsichtig zu sein. Nach 1 Uhr nachts erreichte er den Falzarego Pass und dort überraschten ihn seine Kinder Thomas mit Sara und Caroline. Die Freude war groß. Tee und eine Nudelsuppe stärkten die Athleten und weiter ging es zur Averau Hütte. Dieser Aufstieg war sehr schwierig, da doch noch einiger Schnee lag und Nebel aufzog. Bald hörte es auf zu regnen und der Passo Giau wurde erreicht. Die kurzen aber steilen Aufstiege auf die Forcella Giau und Forcella Col Duro wurden bewältigt und die Stirnlampen konnten abgeschaltet werden. Runter ging es bis zum Rif. Città di Fiume und weiter zum Passo Staulanza. Das Wetter war wunderschön, sonnig und klar, große Schneefelder waren zu überqueren und die Bergkulisse rund um die Civetta war einfach traumhaft schön. Weiter ging es zum Rifugio A. Sonino al Coldai über die Forcella Col Roan zum Ri-



Hubert Toniatti beim Start in Toblach.

fugio Vazzoler. Nach einer kleinen Stärkung ging es weiter auf und ab zum Passo Duran. Dort angekommen wurden die Laufschuhe, Laufbekleidung gewechselt. Mittlerweile hatte er bereits 18 Stunden in den Beinen und eine Strecke von 90 km absolviert, das entspricht ca. 2/3 der Gesamtstrecke. Dort wurden die Läufer von vielen Zuschauern angefeuert und das letzte Teilstück wurde in Angriff genommen. Der Steig führte vorbei am Tamer Grande und weiter über die Moschesin Alm. Weiter zur Forcella Folega und von dort im Zick Zack hinunter ins Tal nach Torner. Doch dann kamen die letzten 25 km auf die Läufer zu, welche sehr anspruchsvoll waren. Sehr steile Anstiege, man musste teilweise auf den Zehenspitzen hinauf steigen und zum Teil mussten auch gefährliche Passagen passiert werden.

Doch dies alles konnte die Läufer nicht mehr stoppen und die letzten 7 km führten auf Asphaltstraßen durch 3 kleine Vororte nach Belluno. Um 21:18 Uhr war es dann soweit. Hubert lief unter kräftigem Applaus der zahlreichen Zuschauer ins Ziel am Hauptplatz, der den passenden Namen „Piazza dei Martiri“ hat, ein. Endlich, es war geschafft, und Hubert hatte diese lange Distanz in einer Gesamtzeit von 27 Stunden und 18 Minuten bewältigt. Dies bedeutete zugleich den insgesamt 18. Gesamtrang.

Die 2. Nacht brach herein und andere Teilnehmer versuchten innerhalb Sonntag 13 Uhr ins Ziel zu kommen. Man bedenke auch, dass von den 250 gestarteten Läufern 150 das Ziel erreichten.

ma



Im Ziel in Belluno sieht man ihm kaum die Belastung an.

Laurentius Trophy 2014 und Südtirolcup

Am Sonntagvormittag, dem 3. August 2014 fand das VSS Rennen im Radsport der Kinder in Haidenberg statt. Am Nachmittag wurde der Südtirol Cup der Mountainbiker mit der sechsten von insgesamt acht Etappen ausgetragen. Das trockene Wetter hielt nicht bis zuletzt und mehrere Mountainbiker gelangten völlig durchnässt ins Ziel.

Insgesamt 19 Rennen der „VSS Mountainbike Raiffeisen Jugendtrophie 2014“ standen zwischen

April und August 2014 für die jungen Biker auf dem Kalender. Die VSS Rennen 2014 standen

heuer unter dem Motto „Fair Play“. Dabei hat man sich heuer zum Ziel gesetzt, dass Kinder



Auer Hannes (2. Platz), Ellecosta Patrick (1. Platz), Oberegger Matthias (3. Platz)



Aichner Kristin (erste v.l.) machte den ersten Platz in ihrer Kategorie.



Beim Start der Junioren um 15 Uhr hielt das Wetter noch dicht.



Strahlende Siegerinnen!

mit Freude in die Pedale treten, fern vom Leistungsdruck vonseiten der Betreuer oder Eltern. Um 9:30 Uhr startete die „Easy Down (Abfahrt)“ in Haidenberg. Daran nahmen insgesamt 114 Kinder und Jugendliche teil. Der ASV St. Lorenzen konnte bis dato insgesamt 278 Punkte ansammeln und belegte Platz

zwei in der Mannschaftswertung. Zur führenden Mannschaft, den „Sunshine Racers Nals“, fehlten 20 Punkte.

Am Nachmittag gegen 14:00 Uhr ging die sechste Etappe des „Südtirol Cup“ in die nächste Runde. Bei den Damen, die vier Runden bewältigen mussten, ging der Sieg an Juniorin Greta

Seiwald. Platz zwei errang Denise Meraner und Platz drei Cornelia Schuster.

Schnellster Herr war Masters-Athlet Thomas Piazza, ein Grödner, der für die „Sunshine Racers Nals“ gestartet war.

ap

Ergebnisse des ASV St. Lorenzen im VSS-Rennen nach Alterskategorien

Baby männlich (2008 und jünger)		
1.	Radmüller Tom	ASV Team Green Valley
2.	Kumke Simeon	ASV St. Lorenzen
3.	Rugora Noah	SSV Pichl/Gsies Raiffeisen
Kinder 1 weiblich (2006-2007)		
1.	Riva Sarah	ASV St. Lorenzen
2.	Auer Anna	ASV St. Lorenzen
3.	Brugger Anna	Südtirol Rainer-Wurz Team
Kinder 2 weiblich (2004-2005)		
1.	Auer Sophie	ASV St. Lorenzen
2.	Pallweber Jana	Sunshine Racers Nals
3.	Aichner Marie	ASV St. Lorenzen
Schüler 1 männlich (2002-2003)		
1.	Laner Jan	Südtirol Rainer-Wurz Team
2.	Ellecosta Marcel	ASV St. Lorenzen
3.	Mair Alex	Sunshine Racers Nals
Schüler 2 männlich (2000-2001)		
1.	Ellecosta Patrick	ASV St. Lorenzen
2.	Haselrieder Florian	ASC Tiroler Radler
3.	Plankensteiner Alex	SSV Pichl/Gsies Raiffeisen
Schüler 2 weiblich (2000-2001)		
1.	Aichner Kristin	ASV St. Lorenzen
2.	Pallhuber Greta	ASC Olang
3.	Hell Annalena	ASV Team Green Valley

Schüler 3 weiblich (1996-1999)		
1.	Ellecosta Nadine	ASV St. Lorenzen
2.	Ploner Melanie	Rodes Val Badia Raiffeisen
3.	Wieser Maria	Rodes Val Badia Raiffeisen

Ergebnisse des Südtirol Cup 2014 die Siege des ASV St. Lorenzen nach Kategorien

Donna Esordiente 2° anno		
1.	Aichner Kristin	
2.	Rossi Anita	
3.	Thaler Petra	
Esordiente 1° anno		
1.	Ellecosta Patrick	
2.	Auer Hannes	
3.	Oberegger Matthias	
Donna Alieva 1° anno		
1.	Ellecosta Nadine	
2.	Künig Anna	
3.	Trenkwaldner Martina	
Elite Sport		
1.	Kiebacher Daniel	
2.	Kiebacher Armin	
3.	Perathoner Diego	

Bobbycar Rennen in Stefansdorf

Die „Lackla“ haben immer verrückte Einfälle. Nach zwei Jahren Pause seit dem letzten Seifenkistenrennen in Bruneck, hatte Gerold Steger die zündende Idee, nun auf Bobbycars umzusteigen. Gesagt, getan: Am Sonntag, 10. August war der untere Teil der Rodelbahn nach Haidenberg Schauplatz der bunten Automobile.

Einige Kinder hatten auf den Tag hingefiebert und die Strecke mehrmals erprobt. In der Sendung des ORF „Südtirol heute“ kamen einige Kinder zu Wort, darunter Rene Schneider und Jonas Oberhöller, die von ihrer Erfahrungen auf der Rennstrecke berichteten und auf eine gute Platzierung im Rennen hofften. Ab 13:30 Uhr standen sie dann in den Startlöchern, doch mussten sie sich noch ein wenig gedulden, denn Landtagsabgeordnete Waltraud Deeg durfte als Ehrengast die Strecke als erste befahren. Los ging es dann mit der Alterskategorie von 6-11 Jahren. Am Start gab es gegen ein Nenngeld einen Bobbycar und die dazu empfohlene Ausrüstung wie Knie- und Ellebogenschützer sowie einen Helm dazu. Die Bobbycars wurden von Pfiff toys in Bruneck zur Verfügung gestellt. Anmelden konnte sich jede/r spontan, der es wagen wollte. Für Speis und Trank am Ziel war bestens gesorgt. Während der Pausen waren der Bierstand und die Tische ein willkommener Treffpunkt für „Racer“, deren Familienangehörigen und Freunde. Martin Ausserdorfer kommentierte das Rennen und den Fahrstil der einzelnen gekonnt und motivierte Jung und

Landtagsabgeordnete Waltraud Deeg zeigte keinerlei Angst und gelangte schnell ins Ziel.



Da das Bobbycar für Kleinkinder am besten geeignet ist, durften auch Dreijährige fahren, hier Rennfahrerin Leonie Oberschmied mit Begleitung.



Dass man dennoch aufpassen musste, zeigte sich bei der Fahrt von Hans Ausserdorfer, der alles riskierte, gestürzt war, aufsaß und bis ins Ziel weiterfuhr.

Alt, Mann und Frau einfach mitzumachen. Bei der Alterskategorie bis 11 Jahren nahmen 29 FahrerInnen teil, bei den Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren waren es 10 und bei den 16jährigen und Erwachsenen 18 Teilnehmer, der

älteste war 60 Jahre alt. Einige Rodeler, darunter Gräber Manfred, versuchten die Technik vom Rodeln auf das Bobbycar umzusetzen. Unter den „Racern“ hatten die Lorenzner neben einigen Italienern aus Rom und Sizilien eindeutig Heimvorteil. Glimpflich ging es für einen aus, der kurz vor dem Ziel vom Bobbycar fiel und der Bobbycar mit voller Geschwindigkeit ins Ziel flog.

Zu guter Letzt durften die Besten acht noch mal losfahren und ihr Fahrkönnen unter Beweis stellen. Bei der Preisverteilung bekamen die ersten vier jeder Kategorie einen Pokal, tolle Sachpreise und Gutscheine. Der Schnellste, Ma-



Sicher ist, dass einige auf den Geschmack gekommen sind, den Bobbycar auch mal öfters vom Keller zu holen.

nuel Rastner, mit der Bestzeit von 21,30 Sekunden durfte das Preisgeld von 300 Euro abräumen. Für die Alterskategorie bis 11 Jahren war ein Modellflugzeug der Hauptpreis, bei der Alterskategorie bis 15 Jahren ein Tandemflug vom Kronplatz.

ap

In der Alterskategorie bis 11 Jahren siegten Thomas Campidell (St. Lorenzen), Lenni Plaickner (Toblach), Nicola Bonioli (Noale) und Simon Hilber (St. Lorenzen).



Strahlende Sieger bei der Kategorie bis 15 Jahren bei Manuel Rastner (St. Lorenzen), Maximilian Steger, Daniel Steger und Tobias Steger (alle aus Moos).



Sicher wurde „das Kind im Mann“ bei den Gewinnern Bernd Mairegger (Stefansdorf), Jakob Franz (Bruneck), Manuel Mairegger (Stefansdorf) und Thomas Hintner (Pflaurenz) geweckt.

Telmi – Telefonbuch Pustertal – Gadertal 2014/15

Die neue Auflage des Telefonbuches „Telmi“ für das Pustertal und Gadertal wird derzeit kostenlos adressiert per Post an Privathaushalte und Betriebe des Bezirkes verteilt.

Das Telefonbuch mit den praktischen Gemeinde-Stanzungen beinhaltet wie gewohnt einen Branchen-Katalog sowie die Seite „Essen“ mit sämtlichen Gastbetrieben des Bezirkes.

Telmi bietet auch die Online-Version www.telmi.it, wo Teilnehmer, Betriebe, Produkte und Dienstleistungen jederzeit abgefragt werden können.

Weitere Infos: info@telmi.it – Tel. 0471 925530

ma



Montila Dorfmeisterschaft 2014

Am 27. Juli organisierte die SKJ Montal das alljährliche Fußballturnier. Als Veranstaltungsort diente der Rossbühel. 16 Mannschaften folgten dem Aufruf zur Teilnahme, unter ihnen auch vier Kinderteams mit insgesamt 40 Kindern.

Die Mannschaften wurden in acht offene Klassen und vier Damenteam unterteilt. Mit viel Spaß, aber vor allem Ehrgeiz kämpften alle Gruppen um den Sieg. Schlussendlich setzten sich die jungen Montila in beiden Klassen durch. Als Sieger der Damen gingen die „Feigen Hiandlan“ hervor. Bei der offenen Klasse eroberten die „Bondscheibm Jovies“ den Pokal.

Gegen 18:00 fand die Preisverleihung statt.

Natürlich war für Speis und Trank bestens gesorgt. Somit klang ein gelungener Tag aus.

Einen großen Dank an alle Sponsoren und Helfer für die großzügige Unterstützung!

Viktoria Huber
SKJ Montal

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg für die SKJ Montal. Das ganze Dorf hatte sich an der Dorfmeisterschaft beteiligt.



Tabelle/Rangliste

Damen:	
1	di feigen hiandlan
2	di flottn mamis
3	di cooln gitschn
4	di tussn

Offene Klasse:	
1	di bondscheibm jovis

Offene Klasse:	
2	di taucha
3	vespa club
4	untomontal
5	di letzn loppm
6	di fauln sockn
7	feiwehr
8	new montal

Erfolgreiche Schülerauswahl in Osttirol

Eine kleine St. Lorenzner Schülerauswahl bestritt vor den Sommerferien noch das „Anton Waldner Gedenkturnier in Matrei i. O.

Am 14. Juni bestritt ein kleines Schülerteam in Matrei in Osttirol das auf den Sommer vorverlegte 19. Internationale Nachwuchsturnier „in Memoriam von Anton Waldner“. Bruno Marchetti holte Silber und Tomas Oberlechner die Bronzemedaille in der Schülerklasse bis 32 kg. Bronze gab es auch für Manuel Gerardo Triano in der Kategorie bis 46 kg. Michael Oberlechner – der Jüngste im Bunde – ging diesmal leider leer aus, seine Gegner waren beachtlich älter als er. Ein schönes Ergebnis für die Mini- Auswahl von Melli & Emil

Das Lorenzner Judo Team beim Turnier in Matrei.



Schifferegger zum Saisonschluss der Frühjahrssaison.

Carmen Gatterer
Sektion Judo

Ö-Westliga 2014 – erfolgreiche Verteidigung des Vizemeister-Titels

Die Elitekämpfer schlossen mit der Südtirol- Auswahl die Ö-Westliga mit dem Vizemeistertitel 2014 ab, bevor es in die verdienten Sommerferien ging.

Am 2. Spieltag und dem „Final-four“ der Ö-Westliga 2014 rackerte die Südtiroler Herrenausswahl am 14. Juni im „Judozelt“ von St. Lorenzen - trotz Fehlstart in der 1. Runde in Innsbruck - verbissen um den Einzug zur „Finalissima“ und ließ das Halbfinale zum Krimi werden. Judozentrum Innsbruck gewann gegen „Team Südtirol“ - mit starker St. Lorenzner & Rodenecker Besetzung - in der Hinrunde mit 3:2 (30:20). Also galt es für die Gastgeber aufzuholen und die Rückrunde zu gewinnen und zwar mit der besseren Unterbewer-

tung. Bis knapp vor Ende schien es sich auszugehen, aber 20 Sekunden vor Schluss gelang den Innsbruckern dann doch noch ein „Ippon“- Sieg und 10 Punkte in der Unterbewertung. Somit stand es 5:5 an Einzelsiegen und 50:50 in der Unterbewertung, also mussten 3 Paare ausgelost werden, welche nochmals gegeneinander antreten mussten. Und diesmal ging es sich für Team Südtirol mit einem knappen 2:1 (insgesamt 7:6) für den Finaleinzug aus. Das große Finale um den Ö-Westligameistertitel 2014 entschieden die Vorarlber-

ger vom Union Leitungszentrum Hohenems dann doch mit einem klaren 7:3 Sieg gegen die Südtiroler für sich. Trotz einiger „Personal- Ausfälle“ konnten Martino Grandesso (Acras BZ), Christoph Stampfl und Philipp Hochgruber (beide ASFZ Rodeneck) sowie die Wolfsgrubler Brüder Martin, Markus und Stefan sowie Martin Gatterer (alle ASV St. Lorenzen) das Ruder noch herumreißen und den Vorjahres- Vizemeistertitel mit Erfolg verteidigen.

Carmen Gatterer
Sektion Judo

Judo- Summer- Camp 2014

Die Jugend absolvierte im Hochsommer ein Höhenttraining mit Hüttenzauber und Lagerfeuer.

Im Hochsommer – aber nicht gerade sommerlichen Temperaturen - zogen die Minijudokas in Begleitung und Betreuung von Kurt Steurer und seinen Mädels wieder auf die „Alm“. Eine kleine Jagdhütte hoch über Gais war das Ziel dieses verlängerten Wochenendes. Dieser Aufenthalt diente der Vorbereitung zur Wettkampfzeit Herbst 2014. Spiel, Spaß, Kondition- und Techniktraining, aber auch zünftige Zelt- und Lagerfeuerstimmung ließen das „Summer-Camp 2014“ zu einem tollen Erlebnis für die „Minis“ werden. Fotos vom Hüttenlager und In-

Die Nachwuchsjudokas mit Kurt Steurer auf der Alm.



fos zu den Anfängerkursen unter www.judo-lorenzen.it

Carmen Gatterer
Sektion Judo

Sektion Judo startet in die Herbstsaison 2014

Die Herbstsaison beginnt für alle aktiven Judokas wieder mit Montag, 15. September, als Stundenplan gilt vorerst jener der Frühjahrssaison. Und damit alle gestärkt in die neue

Wettkampfzeit starten können, gibt es am Samstag, den 13. September um 16:30 Uhr die übliche „Würstlparty“ mit Ranglisten-Prämierung 2013 und Jahres-Rückblick-Power-

Point am Musikpavillon von St. Lorenzen. Alle Judokas mit Familienanhang sind herzlich dazu eingeladen.

Carmen Gatterer
Sektion Judo

Überaus erfolgreiches Südtirol-Cup Rennen in St. Lorenzen

Die ganze Auswahl der Nationalmannschaft für die Jugend EM in Graz hatte sich in Stefansdorf zum diesjährigen Rennen angemeldet. Sämtliche Italienmeister waren mit am Start, es war ein letzter Test, bevor es nach Graz geht.

Dabei hatten die Lorenzner Radler ein sehr gutes Rennen geliefert. Mit vier Siegen und drei zweiten Plätze waren wir der erfolgreichste Verein dieses Rennens. Alle detaillierten Ergebnisse sind online unter Sportnews.bz.it einsehbar.

Schon am Vormittag wurde für die 5 bis 12 Jährigen ein Downhill ausgetragen, wo es um viel

*Erfolgreiche Lorenzner Radler:
Daniel Denicolo,
Kristin Aichner,
Nadine Ellecosta,
Stefan Denicolo,
Patrick Ellecosta,
Stefan Kerschbauer und Hannes
Auer.*



Fertigkeit und Geschick ging. Die Abfahrt verlangte den MTB - Fahrern alles ab, um so schnell wie möglich zwischen Wurzeln und

Steinen ins Ziel zu kommen. Auch hier wussten wir den Heimvorteil auszunutzen, wobei heuer Patrick Ellecosta die Tagesbestzeit mit einer hervorragenden und fehlerfreien Fahrt für sich entschied. Mit fünf ersten, drei zweiten und einem dritten Platz, war es ein sehr erfolgreiches Rennen für den Nachwuchs. Ergebnisse und Details sind online unter www.bz.vss.it zu finden.

Alle Athleten dürfen nicht vergessen, dass die Erfolge das Ergebnis vom fleißigen Training sind. Allen wird nun viel Erfolg bei der Landesmeisterschaft gewünscht.

Annemarie Larcher



Patrick Ellecosta war beim Heimrennen nicht zu stoppen.

VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

Sonntag, 14. September 2014: Bergwanderung im Zillertal – Lanersbach Torsee – Zilljochl – Gröblspitze

AVS-Hochtouren

Sonntag, 14. September 2014: Klettersteig Latemarspitzen 2650 m

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an

der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter www.alpenverein-lorenzzen.it bekannt gegeben.

Kärntnerland Harmonikaausstellung

Mit Frühshoppen und Vorführungen.

Termin: Sonntag, 14. September

Zeit: Beginn 11:00 Uhr

Ort: Gasthof Sonne St. Lorenzen

Alle Musikfreunde sind herzlich willkommen.

Abschluss des Lesesommers

Eine Veranstaltung des KFS, des Bildungsabschlusses und der öffentlichen Bibliothek.

Termin: Samstag, 20. September

Zeit: 9:30 Uhr

Ort: Schulplatz

Alle Interessierten sind zur Teilnahme eingeladen.

Kerzen verzieren und gestalten

Der katholische Familienverband – Zweigstelle St. Lorenzen organisiert in Zusammenarbeit mit dem Kvw den dreistündigen Kurs: Verzieren und Gestalten von Kerzen mit Frau Zassler Marianna.

Termine: Samstag, 20. September

Samstag, 27. September

Zeit: 14:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Vorraum der Schulmensa in St. Lorenzen

Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag für das Material eingesammelt. Bitte um Anmeldung bei Frau Mathilde Niedermair, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Tel. 0474474222

Ehevorbereitungskurs

Der Jugenddienst Bruneck organisiert den Kurs.

Termine: ab Dienstag, den 4. November

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Pfarrsaal 2 im Hannes Müller Haus in Bruneck

Referenten sind Psychologe Paul Hofer, Jurist Heiner Nicolussi-Leck, Gynäkologin Wilfried Griessmair und Dekan Josef Wieser. Informationen & Anmeldung im Jugenddienst Dekanat Bruneck per Mail unter brunneck@jugenddienst.it oder per Telefon: 0474410242. Die Unkosten belaufen sich auf 26 Euro pro Person.

Orientalischer Tanz

In Zusammenarbeit mit dem ASV St. Lorenzen werden wieder Kurse angeboten.

Für Mädchen von 6 bis 8 Jahren und von 9 bis 12 Jahren.

Wöchentlich ab Mitte September 2014. Wochentag mit den interessierten Familien zu vereinbaren. Insgesamt 10 Treffen.

Kurs für Frauen jeden Alters.

Termin: Donnerstag, 2. Oktober

Zeit: 19:30 – 21:00 Uhr

Ort: Sportgebäude St. Lorenzen

Insgesamt finden 8 Treffen statt. Die Anmeldung erfolgt bei Frau Elena Widmann. Tel. 3396823346 oder 0474474052

KLEINANZEIGER

Maxicosi Autositz 0-13 kg und Fusack günstig abzugeben. Tel 3394324616

Verkaufe Kinderhochstuhl Stokke Tripp Trapp in sehr gutem Zustand mit Sicherheitsbügel, Beingurt und Sitzkissen aus Filz. Tel. 0474476190

Trockenes Brennholz zu verkaufen, zu 55 Euro zuge­stellt. Tel. 3474595143

Trockene Schabe wird verkauft. Tel. 0474474384

Lehrling gesucht für Maler, Gips-und Trockenbau Firma Innenausbau Südtirol. Tel. 3491173665

Eine junge Frau mit Maturaabschluss sucht einen Arbeits­platz. Tel. 3467989325

Wie die Zeit vergeht !

Was geschah in St. Lorenzen vor 30 Jahren?

Mit Auszügen aus dem Lorenzner Bote vor 30 Jahren sollen bestimmte Verwaltungsak­te und Dorfereignisse in Erinnerung gerufen und die Jüngeren unter uns darüber infor­miert werden. Das eine oder andere lässt uns sicherlich schmunzeln. So sieht man, was sich in nur 30 Jahren verändert hat.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen

Am Samstag, den 11. und Sonn­tag, den 12. August 1984 beging die Feuerwehr von St. Lorenzen in feierlicher Form ihr 100-jähriges Be­stands­jubiläum. Am Samstag fand der Auftakt mit Tanzunterhaltung

im Festzelt statt. Am Sonntag mar­schierte die Jubelwehr, begleitet von 14 Fahnenabordnungen und ca. 50 Kameraden der Nachbarwehren – da­runter auch die Feuerwehr von Außer­villgraten, sowie den Musikkapellen von St. Lorenzen und Onach durch das Dorf zum Festakt am Kirchplatz.

Der Kommandant Paul Weissteiner konnte eine Vielzahl an Ehrengästen begrüßen, darunter den Feuerwehr­inspektor von Osttirol Franz Walder, den Oberbrandmeister Heinz Lsch, Kommandant der Bahnfeuerwehr Freiburg, die erschienenen Ehren­mitglieder sowie die Patin des neuen



Das neue Einsatzfahrzeug mit Patin Hilda Kirchler, Fahrer Karl Leitner und Kommandant Paul Weissteiner

Fahrzeuges, Frau Hilda Kirchler. Der kirchliche Teil der Feier, die von der Musikkapelle St. Lorenzen umrahmt wurde, endete mit der Segnung des neuen Fahrzeuges durch Pfarrer Andreas Mittich.

Kommandant Paul Weissteiner dankte der Bevölkerung, der Gemeinde und mehreren Bankinstituten, die durch Spenden den Ankauf des neuen Fahrzeuges ermöglicht hatten. Bürgermeister Oswald Galler sprach den Dank der Gemeinde aus und gratulierte der Feuerwehr. Landesrat Hans Rubner überbrachte die Grüße der Landesverwaltung.

Der Nachmittag begann mit einem historischen Umzug: Löschzüge aus alter Zeit, eine Spritze aus dem Jahre 1793, Gerätschaften aus derzeit vor dem 1. Weltkrieg, die erste Motorspritze und vieles andere wurde vorgeführt. Den Abschluss bildete die Jubelwehr mit ihrer heutigen Ausrüstung. Begleitet wurden die Feuerwehrmännern aus alter und neuer Zeit von den Musikkapellen Stegen, Onach und St. Lorenzen. Zahlreiche Zuschauer säumten die Straßen.

Große Feierlichkeiten in Stefansdorf

Am Samstag, den 7. Juli 1984 wurde in Stefansdorf gleich zweimal gefeiert: Das 70-jährige Priesterjubiläum von Hochw. Herrn Pfarrer Andreas Mittich, sowie die Einweihung der neuen elektrischen Anlage des Glockengeläutes.

In Stefansdorf hat man beschlossen das Glockengeläute zu automatisieren. Um die Geldmittel dazu aufzutreiben hat der Großteil der Bevölkerung tatkräftig mitgeholfen. Die Fraktion stellte eine Partei Holz zu diesem Zweck zur Verfügung. Von der Gemeinde wurde auch ein Beitrag gewährt.

Im Rahmen eines hl. Amtes fanden nun die Feierlichkeiten statt. Nahezu die gesamte Dorfbevölkerung hatte sich in der festlich geschmückten Kirche eingefunden. Während des hl. Amtes segnete unser Hochw. Herr Pfarrer die neue Anlage. Nach dem hl. Amt hatte sich die Feuerwehr und die Dorfbevölkerung vor der Kirchtür aufgestellt, um dem Jubilar zu seinem 70. Geburtstag zu gratulieren und ihm



Fraktionsvorsteher Franz Kammerer überreicht Hochw. Andreas Mittich ein Bild.

für seine Mühen zu danken. Gedichte wurden ihm zu Ehren vorgetragen. Danach gratulierten der Fraktionsvorsteher und der Feuerwehrkommandant. Dabei überreichte ihm der Fraktionsvorsteher ein Bild, das den Hl. Stephanus im linken Altarfenster der Stefansdorfer Kirche zeigt.

Firstfeier in Ellen

Die Bauarbeiten am Widum in Ellen wurden durch die Firma Wierer aus Kiens zügig vorangetrieben, sodass mit der Fertigstellung noch heuer gerechnet werden kann. Bei der Firstfeier und der Besichtigung der Baustelle zeigten sich Bürgermeister Oswald Galler und sein Stellvertreter Helmut Gräber sichtlich zufrieden über die Entscheidung der Gemeindeverwaltung, das Widum einem öffentlichen Zweck zuzuführen und zu nutzen. Im Widum wird bekanntlich eine Volksschulklasse. Eine Lehrerwohnung, eine kleine Wohneinheit für den Pfarrer, ein Gemeinschaftsraum und ein Pfarrarchiv errichtet. Die Gemeindeverwaltung hat die Räumlichkeiten als Gegenleistung für die Umbauarbeiten von der Kurie für 25 Jahre angemietet.

Blitz äschert Stadel in Stefansdorf ein

Am 4.9.1884 um 3:15 Uhr schlug während eines kurzen, heftigen Gewitters ein Blitz im Stadel des Unterpichlerhofes, der erst vor 3 Jahren erbaut wurde, ein und setzte ihn in Brand. Dank des raschen und tatkräftigen Einsatzes der Freiwilligen Feuerwehren von Stefansdorf, St. Lorenzen, Montal, Bruneck, Reischach, Stegen, St. Georgen, Pfalzen und Issing konnte das angebaute Wohnhaus gerettet werden. Der Stadel hingegen brannte samt landwirtschaftlichen Maschinen und Futtermitteln nieder. Weitgehend schadlos überstanden 100 Schweine den Brand. Der Besitzer Alfons Mair erlitt einen Schaden von ca. 150.000.000.- Lire, der nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist.

Peter Ausserdorfer



Die Feuerwehr lädt herzlich ein zum

KIRCHTAG

ST. LORENZEN

6.-7.09.2014

Festprogramm:

Samstag, 06. September 2014

- 16.00 h Festbeginn
- 18.00–24.00 h Tanz und Unterhaltung mit der Gruppe „Merrick“

Sonntag, 07. September 2014

- 10.00 h Frühschoppen mit dem „Schneider Duo“
- 14.00 h Aufmarsch und Konzert der Bauernkapelle Onach
- 18.00–23.00 h „Die jungen Pseirer“

Spiel und Spaß

- Hüpfburg und Discokeller
- ab 17.00 h Ausgabe der Sachpreise
- 19.00 h Verlosung der 10 Hauptpreise der Kirchtaglotterie

Kulinarische Köstlichkeiten

Kirchtagskrapfen, Tirtlan, Strauben, Weißwurst, Schweinshaxe, Huhn und Bratwurst



Freiwillige
Feuerwehr
St. Lorenzen

